

Gesamtabschluss 2017

für das Haushaltsjahr vom
1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	1
2. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	2
3. Gesamtergebnisrechnung 2017	3
4. Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2017	4
5. Gesamtanhang	5
5.1 Allgemeine Angaben.....	5
5.2 Angaben zum Konsolidierungskreis.....	5
5.3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	8
5.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	11
5.5 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung 2017	14
5.6 Angaben zur Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2017.....	19
5.7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	33
Anlage: Gesamtverbindlichkeitspiegel	34
Anlage: Gesamtkapitalflussrechnung.....	35
Anlage: Gesamtanlagenspiegel.....	36
6. Gesamtlagebericht	37
6.1 Einleitung	37
6.2 Darstellung des Geschäftsverlaufs	38
6.2.1 Wirtschaftliche Rahmendaten.....	38
6.2.2 Verselbstständigte Aufgabenbereiche	38
6.2.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung.....	39
6.3 Erläuterungen zur Gesamtertragslage.....	41
Erläuterungen zur Gesamtvermögens- und -schuldenlage	43
6.4 Erläuterungen zur Gesamtfinanzlage	45
6.5 Chancen und Risiken	46
6.6 Kennzahlen.....	58
6.7 Mitglieder des Verwaltungsvorstands und des Rats	59

Anlage: Beteiligungsbericht

1. Vorbemerkung

Mit dem Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017 legt die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) eine vollständige Übersicht über ihre Vermögenslage unter Einbeziehung ihrer wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche vor. Dabei werden die geprüften Einzelabschlüsse für das Haushalts- beziehungsweise Geschäftsjahr 2017 der LHD und der verselbstständigten Bereiche zusammengefasst und in einer Gesamtergebnisrechnung sowie einer Gesamtbilanz dargestellt. Ergänzt werden die Rechenwerke um einen Gesamtanhang inklusive Gesamtkapitalflussrechnung sowie einen Gesamtlagebericht.

Dem Gesamtabschluss ist außerdem ein Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2017 beigelegt. Dieser wurde auf Basis der von den Unternehmen vorgelegten und testierten Jahresabschlussberichte 2017 beziehungsweise 2016/2017 und der von den Gesellschaften ergänzend zur Verfügung gestellten Informationen erstellt.

Der vorliegende Gesamtabschluss der LHD basiert auf den einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW).

Das zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (2. NKFVG) ist erstmals auf den zum 31. Dezember 2019 zu erstellenden Gesamtabschluss anzuwenden, so dass bis dahin die GO NRW in ihrer alten Fassung (GO NRW a.F.) und ergänzend die GemHVO NRW einschließlich der Änderungen durch das 1. NKFVG gelten.

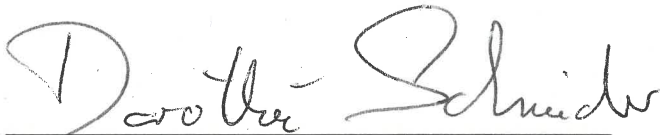
Der vorliegende Gesamtabschluss wurde daher nach den gesetzlichen Vorschriften zum Stand 31. Dezember 2017 aufgestellt beziehungsweise bestätigt. Im Folgenden wird bei den rechtlichen Verweisen zwischen alter und neuer Fassung der GO NRW unterschieden.

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent und so weiter) auftreten.

2. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2017 des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf wird gemäß § 116 Absatz 5 GO NRW a.F. in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW a.F. hiermit aufgestellt.

Düsseldorf, den 07.04.2020


Dorothee Schneider

Stadtkämmerin

Der Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2017 des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf wird gemäß § 116 Absatz 5 GO NRW a.F. in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW a.F. hiermit bestätigt.

Düsseldorf, den 8.4.2020


Thomas Geisel

Oberbürgermeister

3. Gesamtergebnisrechnung 2017

Gesamtergebnisrechnung der Landeshauptstadt Düsseldorf 2017			
Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
		Euro	Euro
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	1.612.849.703,73	1.323.083.092,77
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	380.717.400,96	420.887.681,38
3.	+ Sonstige Transfererträge	31.722.540,40	25.406.855,38
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	593.732.023,02	570.913.180,08
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	563.547.192,49	634.619.393,33
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	260.373.830,81	168.836.702,05
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	274.866.360,99	183.265.442,61
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	31.437.933,28	28.679.161,29
9.	+/- Bestandsveränderungen	33.144.794,19	19.553.471,32
10.	= Ordentliche Gesamterträge	3.782.391.779,87	3.375.244.980,21
11.	- Personalaufwendungen	-884.853.130,92	-857.552.722,35
12.	- Versorgungsaufwendungen	-55.364.280,64	-53.876.470,22
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-898.659.317,10	-941.804.191,68
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	-310.515.514,13	-301.110.126,95
15.	- Transferaufwendungen	-1.108.769.294,02	-1.034.294.255,02
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-458.850.197,16	-305.391.470,25
17.	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-3.717.011.733,97	-3.494.029.236,47
18.	= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeile 10 und 17)	65.380.045,90	-118.784.256,26
19.	+ Finanzerträge	14.989.829,11	30.827.054,57
20.	+ Erträge aus assoziierten Unternehmen	42.561.677,24	43.912.511,04
21.	- Finanzaufwendungen	-60.474.356,21	-57.595.372,81
22.	= Gesamtfinanzergebnis (= Zeile 19 bis 21)	-2.922.849,86	17.144.192,80
23.	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeile 18 und 22)	62.457.196,04	-101.640.063,46
24.	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
25.	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
26.	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeile 24 und 25)	0,00	0,00
27.	= Gesamtjahresergebnis (= Zeile 23 und 26)	62.457.196,04	-101.640.063,46
28.	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-11.817.709,50	-16.415.082,77
29.	= Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf	50.639.486,54	-118.055.146,23
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage			
30.	+ Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	21.370.696,52	10.136.065,98
31.	+ Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	30.839.179,01	3.040,81
32.	- Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	-3.739.421,12	-937.771,03
33.	- Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	-2.618.840,88	-770.396,03
34.	= Verrechnungssaldo (Zeilen 30 bis 33)	45.851.613,53	8.430.939,73

4. Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2017

Gesamtbilanz der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro	PASSIVA	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
1. Anlagevermögen	12.298.629.330,78	12.261.100.566,00	1. Eigenkapital	7.737.460.436,88	7.639.900.699,76
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	19.976.265,09	19.681.942,43	1.1 Allgemeine Rücklage	7.519.519.676,58	7.488.727.019,41
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	18.376.253,27	15.651.161,53	1.2 Sonderrücklagen	46.941.074,00	46.941.074,00
1.1.2 Anzahlungen	1.600.011,82	4.030.780,90	1.3 Ausgleichsrücklage	1,00	101.662.107,67
1.2 Sachanlagen	11.763.170.420,76	11.746.030.660,18	1.4 Gesamtergebnis	50.639.486,54	-118.055.146,23
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.061.930.720,15	2.107.980.275,33	1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	124.275.836,75	124.060.317,37
1.2.1.1 Grünflächen	938.028.830,54	945.231.584,55	1.6 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-3.915.637,99	-3.434.672,46
1.2.1.2 Ackerland	97.579.674,93	97.681.927,91			
1.2.1.3 Wald, Forsten	39.570.350,89	39.570.664,17			
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	986.751.863,79	1.025.496.098,70			
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.965.715.044,07	2.974.010.085,49	2. Sonderposten	2.097.936.296,98	2.116.433.871,23
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	89.055.190,88	91.213.145,94	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	1.734.079.403,65	1.751.875.418,55
1.2.2.2 Schulen	737.619.056,22	751.786.540,09	2.2 Sonderposten für Beiträge	197.924.201,64	201.276.436,40
1.2.2.3 Wohnbauten	551.414.348,17	528.775.202,20	2.3 Sonderposten für den Bührenaussgleich	13.246.263,70	11.773.628,75
1.2.2.4 Mehrzweck- und Messehallen	585.173.549,05	622.164.871,33	2.4 Sonstige Sonderposten	152.686.427,99	151.508.387,53
1.2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.002.452.899,75	980.070.325,93			
1.2.3 Infrastrukturvermögen	5.155.409.224,27	5.126.022.197,78	3. Rückstellungen	1.617.180.626,82	1.579.650.938,22
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	1.161.140.474,98	1.150.037.782,15	3.1 Pensionsrückstellungen	1.317.229.978,54	1.277.366.128,23
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.783.127.836,28	1.785.845.668,93	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	90.170.482,93	93.573.168,20
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	283.905.830,35	271.221.280,32	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	33.226.067,70	26.751.216,74
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.026.523.731,68	1.013.152.649,17	3.4 Steuerrückstellungen	9.042.589,15	15.146.461,84
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	786.897.666,09	792.999.975,75	3.5 Sonstige Rückstellungen	167.511.508,50	166.813.963,21
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	113.813.684,89	112.764.841,46			
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.741.811,18	2.868.403,03	4. Verbindlichkeiten	2.134.118.054,63	1.700.443.553,68
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	778.656.714,92	777.472.941,63	4.1 Anleihen	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	260.267.655,59	270.321.424,22	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.770.854.153,36	1.141.520.671,19
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.460.635,40	92.471.523,63	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	150.000.000,00
1.2.8 Geleistete Anzahlungen	35.918.484,57	49.279.535,66	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	3.190.495,50	2.222.019,22
1.2.9 Anlagen im Bau	408.070.130,61	345.604.273,41	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.628.195,77	91.875.639,83
1.3 Finanzanlagen	515.482.644,93	495.387.963,39	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	180.196.080,23	166.290.228,76
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.822.019,78	62.115.809,74	4.7 Erhaltene Anzahlungen	106.249.129,77	148.534.994,68
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	290.219.614,87	299.539.516,98			
1.3.3 Übrige Beteiligungen	116.886.752,48	86.093.253,47	5. Passive Rechnungsabgrenzung	210.610.203,28	216.067.681,91
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00			
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	7.938.807,99	7.115.854,74			
1.3.6 Ausleihungen	37.615.449,81	40.523.528,46			
1.3.6.1 Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	1.572.241,70	2.645.051,32			
1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00			
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	36.043.208,11	37.878.477,14			
2. Umlaufvermögen	1.303.070.964,57	795.073.058,71			
2.1 Vorräte	64.844.832,48	64.123.541,35			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	42.315.595,50	46.864.999,14			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	22.529.236,98	17.258.542,21			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336.650.493,79	326.872.077,80			
2.2.1 Forderungen	260.463.504,36	268.938.369,83			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	76.186.989,43	57.933.707,97			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	179.999.393,40	0,00			
2.4 Liquide Mittel	721.576.244,90	404.077.439,56			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	195.605.323,24	196.323.120,09			
Gesamtbilanzsumme	13.797.305.618,59	13.252.496.744,80	Gesamtbilanzsumme	13.797.305.618,59	13.252.496.744,80

5. Gesamtanhang

5.1 Allgemeine Angaben

Nach § 116 der GO NRW a.F. in Verbindung mit § 49 der GemHVO NRW hat die Gemeinde für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres - erstmals zum 31. Dezember 2010 - einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen. Die Vorschriften des 1. NKFWG vom 18. September 2012 sind anzuwenden. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden sind, werden diese berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um Vorschriften in der Fassung des HGB vom 25. Mai 2009 (Bundesgesetzblatt I Seite 1102).

Zum Gesamtabschluss hat die LHD ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Haushalts- beziehungsweise Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt.

Erstellt wurde der Gesamtabchluss 2017 mit Hilfe der Konsolidierungssoftware IDL KONSIS der Firma IDL GmbH Mitte, Schmitten.

5.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

- a.) Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der LHD 2 eigenbetriebsähnliche Einrichtungen und 10 voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen beziehungsweise Teilkonzerne:

Name des Unternehmens beziehungsweise Teilkonzerns / Sondervermögens:

Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH (Bürger)

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH (Holding)

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR)

IDR Immobilien GmbH

IDR Nord Eins GmbH & Co. KG

IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG

IDR Nord Drei GmbH & Co. KG

IDR Süd Eins GmbH & Co. KG

IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG

IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG

IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH (IPM)

Messe Düsseldorf GmbH (Messe)

Messe Düsseldorf North America Inc.

Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.

Messe Düsseldorf Moskau OOO

Messe Düsseldorf China Ltd.

Messe Düsseldorf (Shanghai) Co. Ltd.

Fixxus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG

Meseturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH

Multifunktionsarena Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG (Arena)

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG (SWD AG)

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG)

Rheinbahn AG (Rheinbahn)

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA)

Stadtbetrieb Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Düsseldorf (SZD)

Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf (SEBD)

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben:

- Die IGEDO Company GmbH & Co. KG (IGEDO) wurde, aufgrund der Veräußerung der Anteile zum 30. September 2017, entkonsolidiert.

In den städtischen Gesamtabschluss 2017 wurden – wie oben dargestellt – die nach Handelsrecht aufgestellten Konzernabschlüsse der IDR und der Messe vereinfachend einbezogen. Bestehende Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zur LHD und den anderen voll zu konsolidierenden Betrieben wurden dabei berücksichtigt. Die in den Konzernabschlüssen aufgedeckten stillen Reserven wurden auf Ebene des jeweiligen Teilkonzerns fortgeschrieben. Die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wurde dadurch nicht beeinträchtigt.

Nach § 116 Absatz 3 GO NRW a.F. müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden, wenn deren Einbeziehung von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ist. Die Qualifizierung eines verselbstständigten Aufgabenbereichs als von untergeordneter Bedeutung erfolgte dabei zum einen auf Basis betriebswirtschaftlich-mathematischer (quantitativer) Kriterien. Nach den einschlägigen Kommentierungen zum Handelsrecht und den Ergebnissen des NKF-Modellprojekts wurde hierbei eine Wesentlichkeitsgrenze von 5 Prozent verwendet.

Zum anderen waren auch qualitative Kriterien zur Beurteilung der Wesentlichkeit eines verselbstständigten Aufgabenbereichs für den Gesamtabschluss heranzuziehen. Dabei wurde im Einzelfall geprüft, ob sich durch eine unterlassene Einbeziehung wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ergeben oder wesentliche Risiken ausgeblendet würden.

Unter Berücksichtigung vorgenannter quantitativer und qualitativer Abgrenzungskriterien wurden folgende verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Bereich Sport:

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH
Multifunktionsarena Immobilien-Verwaltung GmbH

Bereich ÖPNV:

Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH
Reisedienst Maaßen GmbH

Bereich Wirtschaftsförderung:

Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH
Düsseldorf Marketing GmbH
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH (ehemals Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf mbH)
übrige IDR-Tochtergesellschaften
 Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co
 IDR Bahn GmbH & Co. KG
 IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH
übrige Messe-Tochtergesellschaften
 ESNA Expo LLC.
 Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.
 Messe Düsseldorf Japan Ltd.
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH

Bereich Kultur:

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH
NRW-Forum Düsseldorf gGmbH

Bereich Soziales:

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH

Sondervermögen:

Stiftung Museum Kunstpalast
Stiftung Schloss und Park Benrath

Zweckverband

Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

b.) Ferner werden 4 assoziierte Unternehmen im Gesamtabschluss berücksichtigt:

Name des Unternehmens:

Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG)

Stadtwerke Düsseldorf AG (STW)

Neue Schauspiel GmbH (NSG)

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)

Unter Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Abgrenzungskriterien wurden folgende assoziierte Unternehmen nicht im Gesamtabschluss berücksichtigt, sondern unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen:

Name des Unternehmens:

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

GEC-German Exposition Corporation International GmbH

ELBA Omnibusreisen GmbH

DWG Wohnen GmbH

Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH

Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH i.L.

Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH

Stiftung Pro Sport Düsseldorf

IMAI - inter media art stiftung

Stiftung Haus der Universität

Stiftung Begabtenförderung

Wim Wenders Stiftung

Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Bezüglich weiterer Informationen zu den privatrechtlichen Beteiligungen der LHD wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

5.3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW in Verbindung mit § 301 Absatz 1 Satz 2 Nummer 2 HGB in der Fassung vom 24. August 2002 (HGB a.F.) angewandt. Dabei wurde der Wertansatz der der Gemeinde gehörenden Anteile an einem in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereich mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des verselbstständigten Aufgabenbereichs verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem Wert der in den Gesamtabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten entsprach, der diesen an dem für die Verrechnung nach § 301 Absatz 2 HGB a.F. gewählten Zeitpunkt beizulegen war.

Die erstmalige Verrechnung wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs (Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 1. Januar 2009) durchgeführt. Die bei der Verrechnung entstehenden beziehungsweise nach Aufdeckung stiller Reserven/Lasten verbleibenden Unterschiedsbeträge können aktivisch oder passivisch sein.

Bei der LHD ergaben sich zum 1. Januar 2009 aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 60.368.476,57 Euro, von denen einer den Charakter eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1.276.529,00 Euro hatte, und passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 120.348.259,27 Euro. Nach Verrechnung der aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge gemäß § 301 Absatz 3 Satz 3 HGB a.F. verblieb ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 59.979.782,70 Euro. Die Unterschiedsbeträge erklären sich – bis auf den oben genannten Geschäfts- oder Firmenwert - durch die Fortführung des Bewertungsgutachtens zur Eröffnungsbilanz in Bezug auf die verwendeten Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche zum 31. Dezember 2008 beziehungsweise durch die erwirtschafteten Ergebnisse 2008. Aufgrund seines Eigenkapitalcharakters wurde der verbleibende passivische Unterschiedsbetrag in die Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage umgegliedert.

Bei der Kapitalkonsolidierung der IPM und der SWD KG wurde für die Erstkonsolidierung die Neubewertungsmethode nach § 301 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 301 Absatz 2 Satz 3 und 4 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte dabei auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche, also auf den 1. Januar 2016. Dabei wurde der Wertansatz des der LHD gehörenden Anteils jeweils mit dem auf diesen Anteil entfallenden Betrag des Eigenkapitals des verselbstständigten Aufgabenbereichs verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der zum Konsolidierungszeitpunkt dem beizuliegenden Zeitwert der in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach.

Bei der LHD ergaben sich somit zum 1. Januar 2016 passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt 514.822,88 Euro, die in die Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage eingestellt wurden. Der Gesamtsaldo des passivischen Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich daher auf 60.494.605,58 Euro.

Mit Aktienkauf- und Abtretungsvertrag hat die SWD KG weitere 20,89 Prozent der Anteile an der SWD AG von der Stadtsparkasse Düsseldorf erworben und verfügt damit nunmehr insgesamt über 94,9 Prozent der Anteile. Für die Erstkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode nach § 301 Absatz 1 und 2 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte dabei auf den 1. Januar 2017. Dabei wurde der Wertansatz des der SWD KG gehörenden Anteils mit dem auf diesen Anteil entfallenden Betrag des Eigenkapitals der SWD AG verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der zum Konsolidierungszeitpunkt dem beizuliegenden Zeitwert der in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach. Hieraus ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt 1.334.074,89 Euro, der in die Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage eingestellt wurde. Der Gesamtsaldo des passivischen Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich somit auf 61.828.680,47 Euro.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW in Verbindung mit § 303 Absatz 1 HGB a.F. durch Eliminierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen untereinander sowie mit der LHD. Grundlage für die Schuldenkonsolidierung ist dabei die Saldenabstimmung, die für 2017 für alle wesentlichen Salden erfolgte. Die Saldenabstimmung unterliegt dabei einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW in Verbindung mit § 305 Absatz 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Erträge zwischen den in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereichen und der LHD mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung erfolgte gemäß § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW in Verbindung mit § 304 Absatz 1 HGB a.F. In 2017 sind Zwischengewinne von rund 199,1 Mio. Euro eliminiert worden. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Übertragung des Kanalnetzes von der LHD auf den SEBD.

At Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 50 Absatz 3 GemHVO NRW in Verbindung mit §§ 311, 312 HGB a.F. in der Gesamtbilanz nach der Buchwertmethode angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zuzuordnen, als deren Wert höher oder niedriger ist als der bisherige Wertansatz. Der zugeordnete Betrag ist entsprechend der Behandlung der Wertansätze dieser Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens im Gesamtabchluss fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen. Bei der Behandlung des verbleibenden Unterschiedsbetrags ist § 309 HGB a.F. zu beachten. Die Wertansätze der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden gemäß § 312 Absatz 3 HGB a.F. auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs (Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 1. Januar 2009) der Anteile ermittelt. Der ermittelte Wertansatz einer Beteiligung ist nach § 312 Absatz 4 HGB a.F. in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den der Gemeinde gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu mindern.

Der ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung betrug bei der FDG zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 134.955.314,29 Euro. Darin enthaltene stille Reserven in Höhe von insgesamt 101.216.485,72 Euro werden über die jeweilige Restnutzungsdauer abgeschrieben. Der jährliche Abschreibungsbetrag beträgt 3.600.000,00 Euro. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33.738.828,57 Euro wurde in 2009 nach den Vorschriften des HGB a.F. offen mit der Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage verrechnet. Der fortgeschriebene Beteiligungsansatz für dieses assoziierte Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 174.494.257,79 Euro.

Der ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung betrug bei der STW zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 158.189.867,13 Euro. Darin enthaltene stille Reserven in Höhe von 60.129.185,07 Euro werden über die jeweilige Restnutzungsdauer abgeschrieben. Der jährliche Abschreibungsbetrag beträgt 3.900.000,00 Euro. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 98.060.682,06 Euro wurde in 2009 offen mit der Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage verrechnet. Der fortgeschriebene Beteiligungsansatz für dieses assoziierte Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 114.747.653,22 Euro.

Bei den assoziierten Unternehmen DOR und NSG wurden keine Unterschiedsbeträge ermittelt. Der fortgeschriebene Beteiligungsansatz für die DOR beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 953.517,48 Euro. Für die NSG beläuft sich der fortgeschriebene Beteiligungsansatz zum 31. Dezember 2017 auf 24.186,38 Euro.

Die Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen sind gemäß § 308a HGB a.F., mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wurde, mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet.

5.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften der GO NRW a.F. und GemHVO NRW grundsätzlich einheitlich nach den bei der LHD geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Diese Rechnungslegungsgrundsätze sind neben den rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen aus dem NKF-Modellprojekt in einer Gesamtabchlussrichtlinie verbindlich festgehalten, so dass die Einheitlichkeit von Ansatz, Bewertung und Ausweis sichergestellt wurde. Der aktuelle Stand der Gesamtabchlussrichtlinie ist aus Dezember 2015.

Soweit betriebsspezifische Besonderheiten vorlagen oder die Abweichungen unwesentlich waren, wurde auf die Anpassung von Nutzungsdauern verzichtet. So ist beispielsweise die Abschreibungsdauer von Messehallen weder in der vom Land Nordrhein-Westfalen veröffentlichten Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände noch in der daraus resultierenden Düsseldorfer Abschreibungstabelle eindeutig geregelt. Für die Messehallen wurde daher die betriebsspezifische Nutzungsdauer des Einzelabschlusses der Messe beibehalten. Auch für die Rheinbahn und den SEBD wurde auf eine Anpassung der Abschreibungszeiträume aufgrund der betriebsspezifischen Nutzung und der Empfehlungen des Modellprojektes verzichtet.

Von einer Anpassung der im Rahmen der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche durchgeführten Veränderungen von Wertansätzen wurde, sofern es sich um unwesentliche Beträge handelte, abgesehen.

Die stillen Reserven wurden im Rahmen der Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse in der Regel den Vermögensgegenständen einzeln zugeordnet. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgte grundsätzlich linear über die Restnutzungsdauer.

Als Sonderposten werden Finanzleistungen Dritter, beispielsweise Bund oder Land, für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen ausgewiesen. Wesentliche Voraussetzung zur Bildung von Sonderposten ist der direkte Bezug, der zwischen Sonderposten und einem bestimmten Aktivposten hergestellt werden muss. Dies erlaubt bei vorzunehmenden Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände eine entsprechende ertragswirksame Auflösung des betreffenden Sonderpostens. In Ausnahmefällen erfolgte aufgrund Unwesentlichkeit keine Bildung eines Sonderpostens, sondern es erfolgte eine Verrechnung mit den entsprechenden Anlagegütern.

Im Übrigen besagen die Vorschriften der Gesamtabchlussrichtlinie, dass die für den Gesamtabchluss notwendigen Daten durch den jeweils begleitenden Wirtschaftsprüfer im Rahmen einer prüferischen Durchsicht zu bescheinigen sind, um eine Übereinstimmung der gemeldeten Daten mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gesamtabchlussrichtlinie herbeizuführen.

Die Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 50 Absatz 3 GemHVO NRW in Verbindung mit § 312 Absatz 5 HGB a.F. beibehalten.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Festlegung der Nutzungsdauern in der Gesamtabchlussrichtlinie beruht grundsätzlich auf der vom Land NRW veröffentlichten Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände und der daraus resultierenden Düsseldorfer Abschreibungstabelle.

Aufgrund des 1. NKFWG wird seit 2013 § 43 Absatz 3 GemHVO NRW angewendet. Diese Vorschrift sieht vor, dass Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen grundsätzlich unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Eine Verrechnung von Veräußerungsgewinnen oder –verlusten muss nicht vorgenommen werden, wenn der Hauptzweck nicht die Veräußerung ist, sondern ein bestimmter örtlicher Zweck verfolgt wird. Im Grundstücksbereich sowie im Finanzanlagevermögen wird nach Auffassung der LHD ein bestimmter örtlicher Zweck im obigen Sinne verfolgt, wenn unter anderem

- am Standort eine gewerbliche Weiterentwicklung erfolgt oder
- am Standort eine wohnungspolitische Weiterentwicklung erfolgt oder
- beschäftigungspolitische Ziele verfolgt werden.

Zuwendungen an verselbstständigte Aufgabenbereiche werden aufgrund eines Hinweises der Bezirksregierung ab dem Jahr 2016 nicht mehr als Zugang zum Finanzanlagevermögen, sondern als Transferaufwand ausgewiesen. Für diesen Aufwand erfolgt keine Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage nach § 43 Absatz 3 GemHVO NRW.

Von der Möglichkeit der Fest- und Gruppenwertbildung gemäß § 34 GemHVO NRW wurde primär von der LHD Gebrauch gemacht.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit den Zahlungsbeträgen, die Anlagen im Bau zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt worden.

Die Vorräte wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurde ebenfalls das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Jahresende mit dem Stichtagskurs bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde dabei das Niederst- beziehungsweise Höchstwertprinzip beachtet.

Für liquide Mittel wurden Nennwerte angesetzt.

Es wurde keine Rechnungsabgrenzung für Disagios vorgenommen (§ 42 Absatz 2 Satz 1 GemHVO NRW).

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag

darstellen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert. Auf die Bildung von betragsmäßig unwesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten wurde verzichtet. Aktivierte Zuwendungen an Dritte wurden auf der Grundlage der Gegenleistungsverpflichtungen aufgelöst.

Die Sonderrücklagen wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden in der Regel als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erfolgte in der Regel nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze. Erhaltene Zuwendungen für noch nicht im Sachanlagevermögen aktivierte Vermögensgegenstände wurden als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes, die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) NRW in den folgenden 4 Jahren ausgeglichen werden müssen, wurde ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich gebildet.

Die Rückstellungen wurden gemäß § 36 GemHVO NRW für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, soweit diese am Abschlussstichtag bekannt waren, gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Bei der LHD und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (SEBD und SZD) wurden die Pensionsrückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und gemäß § 36 Absatz 1 GemHVO NRW mit einem Rechnungszinsfuß von 5 Prozent auf den Barwert abgezinst. Dieser Zinssatz weicht nur geringfügig von dem für verselbstständigte Aufgabenbereiche in privater Rechtsform für den jeweiligen Einzelabschluss maßgeblichen Zinssatz ab, der dem durchschnittlichen Marktzins der letzten 7 Jahre entspricht. Darüber hinaus werden Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Auf eine Anpassung der Bewertungsmethodik der Pensionsrückstellung der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche konnte wegen des nicht wesentlichen Einflusses auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage verzichtet werden.

Bei der LHD wird die Beihilferückstellung gemäß § 36 Absatz 1 GemHVO NRW als prozentualer Anteil der Pensionsrückstellungen (derzeit 21,02 Prozent) ermittelt.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurden mit den zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Sanierungsmaßnahmen angesetzt.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen wurden angesetzt, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt war und als bisher unterlassen bewertet werden musste. Die vorgesehenen Maßnahmen wurden am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert.

Die Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5.5 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung 2017

1. Steuern und ähnliche Abgaben **31.12.2017: 1.612.849.703,73 Euro**
 31.12.2016: 1.323.083.092,77 Euro

Hier werden die Realsteuern, der Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, sonstige Gemeindesteuern, steuerähnliche Erträge und Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Die Erhöhung von rund 289,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf ein erhöhtes Gewerbesteueraufkommen der LHD.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen **31.12.2017: 380.717.400,96 Euro**
 31.12.2016: 420.887.681,38 Euro

Zuwendungen sind Vermögensübertragungen in Form von Geld- oder Sachleistungen. Hierzu gehören Zuweisungen und Zuschüsse (Spenden und Schenkungen). Erträge aus der Auflösung von in der Bilanz angesetzten Sonderposten aus investiven Zuwendungen fallen ebenfalls unter diese Position. Die allgemeinen Umlagen betreffen die Zahlungen nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW.

Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr beruht insbesondere auf einer Änderung der Zuordnung der Kostenerstattung des Bundes für die Grundsicherung im Alter zu den aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen, die unter den Kostenerstattungen und -umlagen ausgewiesen werden.

3. Sonstige Transfererträge **31.12.2017: 31.722.540,40 Euro**
 31.12.2016: 25.406.855,38 Euro

Hierzu gehören Ersatz von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen, Schuldendiensthilfen sowie andere sonstige Transfererträge.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte **31.12.2017: 593.732.023,02 Euro**
 31.12.2016: 570.913.180,08 Euro

Hier werden Verwaltungs- sowie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich ausgewiesen. Zudem werden hier Entgelte der Verkehrsunternehmen abgebildet, die entsprechend den Zuordnungsvorschriften zum kommunalen haushaltsrechtlichen Kontenrahmen den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zuzuordnen sind.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte **31.12.2017: 563.547.192,49 Euro**
 31.12.2016: 634.619.393,33 Euro

Unter dieser Position werden sämtliche Entgelte erfasst, bei denen der Leistungserbringung ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt. Hierzu gehören beispielsweise Mieten und Pachten sowie Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen. Die Verringerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte resultiert im Wesentlichen aus dem turnusbedingt schwächeren Geschäftsjahr der Messe.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen **31.12.2017: 260.373.830,81 Euro**
31.12.2016: 168.836.702,05 Euro

Hierunter fallen Kostenerstattungen und –umlagen (zum Beispiel vom Bund oder Land NRW) und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr beruht insbesondere auf einer Änderung der Zuordnung der Kostenerstattung des Bundes für die Grundsicherung im Alter, die bis 2016 unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ausgewiesen wurde.

7. Sonstige ordentliche Erträge **31.12.2017: 274.866.360,99 Euro**
31.12.2016: 183.265.442,61 Euro

Hier werden unter anderem Konzessionsabgaben, Erstattungen von Steuern, Bußgelder, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten, Erträge aus Zuschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen ausgewiesen.

Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus höheren Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden der LHD (88,4 Mio. Euro, Vorjahr 23,4 Mio. Euro) sowie aus Nachforderungszinsen Gewerbesteuer (43,3 Mio. Euro, Vorjahr 20,9 Mio. Euro).

8. Aktivierte Eigenleistungen **31.12.2017: 31.437.933,28 Euro**
31.12.2016: 28.679.161,29 Euro

Diese Position beinhaltet den Wert eigener Leistungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen bei anderen Ergebnisrechnungspositionen gegenüber, die Herstellungskosten im Sinne des § 33 Absatz 3 GemHVO NRW darstellen.

9. Bestandsveränderungen **31.12.2017: 33.144.794,19 Euro**
31.12.2016: 19.553.471,32 Euro

Hier wird die Erhöhung (+) beziehungsweise Verringerung (-) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Die Bestandserhöhung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die IDR das Bauvorhaben Albrecht-Dürer-Berufskolleg noch nicht beendet hat.

10. Ordentliche Gesamterträge **31.12.2017: 3.782.391.779,87 Euro**
31.12.2016: 3.375.244.980,21 Euro

11. Personalaufwendungen **31.12.2017: 884.853.130,92 Euro**
31.12.2016: 857.552.722,35 Euro

Hierzu gehören die Dienstbezüge der Beamten, die Entgelte der tariflich und der sonstigen Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen sowie Unterstützungsleistungen für Beschäftigte. Weiterhin sind die Zuführungen zu Pensions-, Beihilfe-, Urlaubs- und Überstundenrückstellungen enthalten. Die Veränderung ist insbesondere auf Tarifierhöhungen zurückzuführen.

12. Versorgungsaufwendungen **31.12.2017: 55.364.280,64 Euro**
31.12.2016: 53.876.470,22 Euro

Zu den Versorgungsaufwendungen zählen sämtliche Versorgungsleistungen (zum Beispiel Bezüge, Beihilfen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung) für die nicht mehr tätigen Beamten, die tariflich und die sonstigen Beschäftigten und deren Angehörige.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **31.12.2017: 898.659.317,10 Euro**
31.12.2016: 941.804.191,68 Euro

Hierzu gehören im Wesentlichen die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens, Erstattungen an Dritte für Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen und die Unterhaltung des beweglichen Vermögens. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen erfasst, die mit Umsatz- oder Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der veranstaltungsbezogenen Aufwendungen für bezogene Leistungen der Messe aufgrund des turnusgemäß schwächeren Messejahres 2017.

14. Bilanzielle Abschreibungen **31.12.2017: 310.515.514,13 Euro**
31.12.2016: 301.110.126,95 Euro

Die bilanziellen Abschreibungen verteilen sich wie folgt:

	2016	2017
	Mio. Euro	Mio. Euro
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	6,7	6,5
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	286,9	296,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7,5	7,5
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
	301,1	310,5

Die Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen verteilen sich auf die stillen Reserven der assoziierten Unternehmen.

15. Transferaufwendungen **31.12.2017: 1.108.769.294,02 Euro**
31.12.2016: 1.034.294.255,02 Euro

In den Transferaufwendungen werden Zuwendungen für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen, sonstige soziale Leistungen, Steuerbeteiligungen Dritter (zum Beispiel Gewerbesteuerumlage) und allgemeine Zuweisungen ausgewiesen.

Im Vorjahresvergleich haben sich im Wesentlichen die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (+20,1 Mio. Euro) sowie die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (+18,4 Mio. Euro) erhöht.

Gesamtanhang 2017

23. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>31.12.2017:</u> 62.457.196,04 Euro
	31.12.2016: -101.640.063,46 Euro
24. Außerordentliche Erträge	<u>31.12.2017:</u> 0,00 Euro
	31.12.2016: 0,00 Euro
25. Außerordentliche Aufwendungen	<u>31.12.2017:</u> 0,00 Euro
	31.12.2016: 0,00 Euro
26. Außerordentliches Gesamtergebnis	<u>31.12.2017:</u> 0,00 Euro
	31.12.2016: 0,00 Euro
27. Gesamtjahresergebnis	<u>31.12.2017:</u> 62.457.196,04 Euro
	31.12.2016: -101.640.063,46 Euro
28. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	<u>31.12.2017:</u> -11.817.709,50 Euro
	31.12.2016: -16.415.082,77 Euro
Hier sind die Anteile der Ergebnisse der voll zu konsolidierenden Unternehmen ausgewiesen, die auf konzernfremde Mitgesellschafter entfallen.	
29. Gesamtjahresergebnis der LHD	<u>31.12.2017:</u> 50.639.486,54 Euro
	31.12.2016: -118.055.146,23 Euro

5.6 Angaben zur Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2017

A K T I V A

1. Anlagevermögen **31.12.2017: 12.298.629.330,78 Euro**
31.12.2016: 12.261.100.566,00 Euro

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände **31.12.2017: 19.976.265,09 Euro**
31.12.2016: 19.681.942,43 Euro

	2016 Euro	2017 Euro
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15.651.161,53	18.376.253,27
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	<u>4.030.780,90</u>	<u>1.600.011,82</u>
	19.681.942,43	19.976.265,09

Zu den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zählen hauptsächlich Nutzungsrechte, zum Beispiel an Messethemen sowie Lizenzen und Software.

1.2 Sachanlagen **31.12.2017: 11.763.170.420,76 Euro**
31.12.2016: 11.746.030.660,18 Euro

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **31.12.2017: 2.061.930.720,15 Euro**
31.12.2016: 2.107.980.275,33 Euro

	2016 Euro	2017 Euro
Grünflächen	945.231.584,55	938.028.830,54
Ackerland	97.681.927,91	97.579.674,93
Wald, Forsten	39.570.664,17	39.570.350,89
Sonstige unbebaute Grundstücke	<u>1.025.496.098,70</u>	<u>986.751.863,79</u>
	2.107.980.275,33	2.061.930.720,15

Zu den öffentlichen Grünflächen gehören zum Beispiel Parkanlagen, Friedhöfe, Sportflächen, Spielplätze, Dauerkleingärten, naturschutzwürdige Flächen, Wiesen, Ausgleichsflächen und Gartenland sowie stehende Gewässer. Für Straßenbäume und den Aufwuchs auf Friedhöfen und Grünanlagen sowie Kleingärten erfolgte die Bewertung auf Basis des pauschalierten Festwertverfahrens gemäß § 34 Absatz 2 GemHVO NRW. Für die Wege auf Friedhöfen und Grünflächen sowie Mobiliar sind jeweils Festwerte gemäß § 34 Absatz 1 GemHVO NRW gebildet worden.

Zu den Zugängen von insgesamt 1,2 Mio. Euro sind unter anderem Spielplatzausstattungen und Sportanlagen zu zählen. Die Abgänge in Höhe von 6,5 Mio. Euro betreffen unter anderem Flächen in dem Bereich Völklinger Straße/Plockstraße. Des Weiteren wurden in Vorjahren einzeln aktivierte Grünanlagen (2,9 Mio. Euro) den bestehenden Festwerten zugeordnet.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen der Stadt sind unter dem Bilanzposten Ackerland ausgewiesen.

Zu der Position Wald, Forsten gehören der Wald sowie sonstige forstwirtschaftlich genutzte Flächen sowie der Aufwuchs beziehungsweise die Aufbauten. Sowohl für den Baumbestand als auch für Wald- und Reitwege sowie Waldmobiliar sind Festwerte gebildet worden.

Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken handelt es sich um eine Sammelposition für unbebaute Grundstücke, die nicht unter den anderen Bilanzpositionen anzusetzen sind. Insbesondere sind hier Baugrundstücke, Gewerbegrundstücke, Bauerwartungsland, Grundstücke mit fließenden Gewässern und Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben wurden, erfasst. Bei den Erbbaugrundstücken kann es sich auch um bebaute Grundstücke handeln, da die LHD an den vorhandenen Gebäuden kein wirtschaftliches Eigentum hat.

Die Minderung dieser Bilanzposition resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksveränderungen (Abgänge von insgesamt 20,6 Mio. Euro), insbesondere an der Weizenmühlenstraße und der Speditionsstraße. Darüber hinaus wurden Umbuchungen in Höhe von 18,3 Mio. Euro, die hauptsächlich den Gustaf-Gründgens-Platz betreffen, in die Position Grund und Boden des Infrastrukturvermögens vorgenommen.

Für die Oberflächengestaltung der Landskrone am Kö-Bogen wurden dagegen 2,0 Mio. Euro aus der Bilanzposition Brücken und Tunnel hierhin umgegliedert.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2017:	<u>2.965.715.044,07 Euro</u>
	31.12.2016:	2.974.010.085,49 Euro
	2016	2017
	Euro	Euro
Kinder- und Jugendeinrichtungen	91.213.145,94	89.055.190,88
Schulen	751.786.540,09	737.619.056,22
Wohnbauten	528.775.202,20	551.414.348,17
Mehrzweck- und Messehallen	622.164.871,33	585.173.549,05
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und sonstige Betriebsgebäude	<u>980.070.325,93</u>	<u>1.002.452.899,75</u>
	2.974.010.085,49	2.965.715.044,07

Zu den Kinder- und Jugendeinrichtungen zählen Kindertageseinrichtungen, Kinderhilfzentren, Jugendhäuser sowie sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe.

Unter der Position Schulen wurden Grundstücke mit städtischen Schulgebäuden sowie deren Außenanlagen (inklusive Turnhallen und Parkplätze) erfasst. Dazu gehören Grund-, Förder- und weiterführende Schulen sowie Berufsschulen.

Zu den Wohnbauten gehören alle zum Zwecke des Wohnens von Menschen errichteten Gebäude beziehungsweise bebauten Grundstücke.

Die Mehrzweck- und Messehallen umfassen im Wesentlichen die Messehallen in Düsseldorf, das CongressCenter Düsseldorf, die ESPRIT-Arena, den ISS Dome, die Stadthalle sowie die Mitsubishi-Electric-Halle und die zugehörigen Grundstücke inklusive Umflächen.

Zu den Sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden gehören vornehmlich Verwaltungsgebäude, Feuer- und Rettungswachen sowie Einrichtungen, die den Zwecken Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Sport, Erholung und Freizeit dienen, zum Beispiel Volkshochschulen, Bibliotheken, Museen und Theater.

Gesamtanhang 2017

1.2.3 Infrastrukturvermögen	<u>31.12.2017:</u>	<u>5.155.409.224,27 Euro</u>
	31.12.2016:	5.126.022.197,78 Euro
	2016	2017
	Euro	Euro
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	1.150.037.782,15	1.161.140.474,98
Brücken und Tunnel	1.785.845.668,93	1.783.127.836,28
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	271.221.280,32	283.905.830,35
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.013.152.649,17	1.026.523.731,68
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	792.999.975,75	786.897.666,09
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	<u>112.764.841,46</u>	<u>113.813.684,89</u>
	5.126.022.197,78	5.155.409.224,27

Zum Grund und Boden des Infrastrukturvermögens gehören insbesondere Grundstücke mit Straßen, Brücken und Tunneln.

Sämtliche Brücken und Tunnel für den Straßen- und Schienenverkehr sowie für Fußgänger sind in der Position Brücken und Tunnel ausgewiesen.

Das Streckennetz der Stadtbahn, sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienenden Anlagen der Streckenausrüstung sowie die Betriebstechnik sind unter Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen ausgewiesen.

Zum Posten Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen gehören insbesondere Straßenentwässerungsanlagen (Kanalanschlüsse, Sinkkästen, Entwässerungsrinnen) und die Abwasserbeseitigungsanlagen, also sämtliche Teile des Kanalnetzes, sowie die Kläranlagen.

In der Position Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen werden die Aufbauten im Straßenraum ausgewiesen.

Unter die Position Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens fallen unter anderem Lärmschutzwände, Verkehrszeichenbrücken und die Hochwasserschutzbauten, beispielsweise Deiche und Tore.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	<u>31.12.2017:</u>	<u>2.741.811,18 Euro</u>
	31.12.2016:	2.868.403,03 Euro

Hierunter sind im städtischen Besitz befindliche Gebäude auf Grundstücken im Erbbau-recht erfasst.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	<u>31.12.2017:</u>	<u>778.656.714,92 Euro</u>
	31.12.2016:	777.472.941,63 Euro

Der Bilanzansatz erhöhte sich im Berichtsjahr durch Ankäufe und Schenkungen. Für die Schenkungen wurden entsprechende Sonderposten gebildet.

Gesamtanhang 2017

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	<u>31.12.2017:</u>	<u>260.267.655,59 Euro</u>
	31.12.2016:	270.321.424,22 Euro
	2016	2017
	Euro	Euro
Maschinen und technische Anlagen	83.666.753,38	83.061.874,13
Fahrzeuge für den ÖPNV	182.261.259,00	172.472.045,00
Sonstige Fahrzeuge	<u>4.393.411,84</u>	<u>4.733.736,46</u>
	270.321.424,22	260.267.655,59

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>31.12.2017:</u>	<u>94.460.635,40 Euro</u>
	31.12.2016:	92.471.523,63 Euro

Zur Position Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören alle Vermögensgegenstände, die dem allgemeinen Geschäftsbetrieb dienen, zum Beispiel Stühle, Tische, Schränke.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen	<u>31.12.2017:</u>	<u>35.918.484,57 Euro</u>
	31.12.2016:	49.279.535,66 Euro

Diese Position beinhaltet die geldlichen Vorleistungen, denen noch keine entsprechenden Vermögensgegenstände gegenüberstehen.

1.2.9 Anlagen im Bau	<u>31.12.2017:</u>	<u>408.070.130,61 Euro</u>
	31.12.2016:	345.604.273,41 Euro

Die Anlagen im Bau stellen den Wert der noch nicht fertig gestellten Sachanlagen dar. Für 2017 sind hier unter anderem die Schulbauten, die Verlängerung der Linie 701 bis Theodorstraße, der Neubau der Messehalle 1 sowie das Bauvorhaben Albrecht-Dürer-Berufskolleg zu nennen.

1.3 Finanzanlagen	<u>31.12.2017:</u>	<u>515.482.644,93 Euro</u>
	31.12.2016:	495.387.963,39 Euro
	2016	2017
	Euro	Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	62.115.809,74	62.822.019,78
Anteile an assoziierten Unternehmen	299.539.516,98	290.219.614,87
Übrige Beteiligungen	86.093.253,47	116.886.752,48
Sondervermögen	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.115.854,74	7.938.807,99
Ausleihungen	<u>40.523.528,46</u>	<u>37.615.449,81</u>
	495.387.963,39	515.482.644,93

Unter den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind Anteile an Unternehmen anzusetzen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung herzustellen, aber von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage sind und damit nicht vollkonsolidiert werden. Als verbundene Unternehmen gelten regelmäßig Unternehmen, wenn diese unter der einheitlichen Leitung der LHD stehen beziehungsweise die LHD auf das Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser ist in der Regel anzunehmen, wenn eine Beteiligung von mehr als 50 Prozent vorliegt oder andere Gründe, zum Beispiel ein Vertrag, dafür sprechen. Im Einzelnen ergeben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt:

Gesamtanhang 2017

	2016 Euro	2017 Euro
Stiftung Museum Kunstpalast	27.495.433,00	27.495.433,00
Stiftung Schloss und Park Benrath	16.664.298,00	16.664.298,00
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	10.548.831,76	10.548.831,76
Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH	2.580.843,37	2.580.843,37
Düsseldorf Marketing GmbH	55.000,00	1.455.000,00
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	1.097.783,75	1.097.783,75
IDR Bahn GmbH & Co. KG	841.699,92	841.699,92
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	0,00	762.442,64
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	575.161,14	575.161,14
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	292.270,63	292.270,63
Reisedienst Maaßen GmbH	210.035,41	210.035,41
ESNA Expo LLC	0,00	106.441,24
Multifunktionsarena Immobilien-Verwaltung GmbH	50.591,65	50.591,65
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	27.870,68	27.870,68
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	25.564,59	25.564,59
NRW-Forum Düsseldorf GmbH	25.000,00	25.000,00
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	25.000,00	25.000,00
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs- GmbH Düsseldorf	25.000,00	25.000,00
Digital Innovation Hub Düsseldorf/ Rheinland GmbH	19.000,00	12.750,00
Düsseldorfer Innovations- und Technologie- zentrum GmbH	2,00	2,00
Düsseldorf Tourismus GmbH	1.530.859,25	0,00
Kronen Verwaltungs GmbH	25.564,59	0,00
Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co.	0,00	0,00
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	0,00	0,00
	<u>62.115.809,74</u>	<u>62.822.019,78</u>

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 haben sich bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen folgende Änderungen ergeben:

Im Rahmen der Umstrukturierung des Stadtmarketings hat die LHD in 2017 zunächst sämtliche Gesellschaftsanteile Dritter an der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH zum Nennwert von 0,4 Mio. Euro erworben. Anschließend wurde die Gesellschaft in Düsseldorf Tourismus GmbH (DT) umfirmiert. Im letzten Schritt wurde die 100 prozentige DT-Beteiligung zum Nennwert von 1,4 Mio. Euro in die Düsseldorf Marketing GmbH eingelegt.

Bei der Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd. erfolgte in 2017 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

Die Messe Düsseldorf North America Inc. beteiligte sich im Haushaltsjahr 2017 mit 55 Prozent an der neu gegründeten ESNA EXPO LLC. Ziel ist die Stärkung und Absicherung der Messe Energy Storage North America beziehungsweise mittelbar der Energy Storage Europe, die in Düsseldorf stattfindet.

Die LHD hat in 2017 den zunächst treuhänderisch für die IHK zu Düsseldorf gehaltenen Anteil von 25 Prozent an der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH in Höhe von 6.250,00 Euro an die IHK veräußert.

Gesamtanhang 2017

In Zusammenhang mit der Veräußerung und Entkonsolidierung der IGEDO zum 30. September 2017 ist die 100 prozentige Beteiligung an der Kronen Verwaltungs GmbH in Höhe von 25.564,59 Euro entfallen.

Unter den **Anteilen an assoziierten Unternehmen** (Beteiligung zwischen 20 Prozent und 50 Prozent) sind die Anteile an der FDG, der STW, der DOR und der NSG ausgewiesen, die nach der Equity-Methode im Gesamtabchluss konsolidiert werden. Alle übrigen assoziierten Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage und werden daher unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen.

Unter den **übrigen Beteiligungen** werden die Beteiligungen erfasst, an denen die LHD weniger als 20 Prozent der Anteile hält sowie die assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Im Einzelnen ergeben sich die übrigen Beteiligungen wie folgt:

	2016 Euro	2017 Euro
RW Holding AG	66.471.089,92	96.427.318,08
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH	5.900.712,50	5.900.712,50
DWG Wohnen GmbH	5.280.000,00	5.280.000,00
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	4.214.624,86	4.214.624,86
Stiftung Haus der Universität	1.000.000,00	1.000.000,00
GEC-German Exposition Corporation International GmbH	0,00	882.950,85
Stiftung imai - inter media art institute Düsseldorf	532.496,00	532.496,00
Stiftung Begabtenförderung	500.000,00	500.000,00
Stiftung Pro Sport Düsseldorf	409.267,00	409.267,00
Zweckverband VRR	332.854,53	332.854,53
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	331.358,12	331.358,12
Wim Wenders Stiftung Düsseldorf	300.000,00	300.000,00
ELBA-Omnibusreisen GmbH	209.033,50	209.033,50
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	130.000,00	130.000,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	101.156,45	101.156,45
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	95.550,00	96.750,00
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	60.753,18	60.753,18
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe (BEKA) mbH	39.821,97	39.821,97
BürgerStiftung Düsseldorf	39.580,00	39.580,00
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	25.000,00	25.000,00
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	23.790,00	23.790,00
Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH	15.144,79	15.144,79
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	12.526,65	12.526,65
Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH i.L.	12.500,00	12.500,00
Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Mitte eG	5.113,00	5.113,00
aquabench GmbH	4.000,00	4.000,00
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	1,00	1,00
RWE AG	<u>46.880,00</u>	<u>0,00</u>
	86.093.253,47	116.886.752,48

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 haben sich bei den übrigen Beteiligungen folgende Änderungen ergeben:

Vor dem Hintergrund der Erholung des RWE-Aktienkurses erfolgte zum Bilanzstichtag eine Zuschreibung der Beteiligung an der RW Holding AG um 30,0 Mio. Euro auf 96,4 Mio. Euro (zugrundeliegender RWE-Aktienkurs: 17,00 Euro).

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Aussichten wurde der Beteiligungsbuchwert der GEC-German Exposition Corporation International GmbH in einem ersten Schritt auf 0,9 Mio. Euro zugeschrieben.

Bei der Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG erfolgte in 2017 eine Einzahlung von 1.200,00 Euro auf das noch nicht vollständig eingezahlte Kapital.

Die von der Holding gehaltenen 4.000 RWE-Aktien wurden in 2017 vollständig veräußert.

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere der von der LHD treuhänderisch verwalteten Stiftungen und Nachlässe (7,7 Mio. Euro, Vorjahr 6,9 Mio. Euro).

Bei den **Ausleihungen** handelt es sich im Wesentlichen um Wohnungsbaudarlehen (31,1 Mio. Euro; Vorjahr 32,6 Mio. Euro), Darlehen an die STW (1,6 Mio. Euro; Vorjahr 2,6 Mio. Euro), Darlehen an Käufer städtischer Grundstücke (2,5 Mio. Euro; Vorjahr 2,6 Mio. Euro) sowie Darlehen an Düsseldorfer Vereine (1,5 Mio. Euro, Vorjahr 1,6 Mio. Euro).

Gesamtanhang 2017

2. Umlaufvermögen	<u>31.12.2017:</u>	<u>1.303.070.964,57 Euro</u>
	31.12.2016:	795.073.058,71 Euro

2.1 Vorräte	<u>31.12.2017:</u>	<u>64.844.832,48 Euro</u>
	31.12.2016:	64.123.541,35 Euro

	2016 Euro	2017 Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.463.634,99	23.712.171,59
Waren	23.757,02	466,68
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.189.333,74	18.412.837,88
Fertige Erzeugnisse	188.273,39	190.119,35
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	<u>17.258.542,21</u>	<u>22.529.236,98</u>
	64.123.541,35	64.844.832,48

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>31.12.2017:</u>	<u>336.650.493,79 Euro</u>
	31.12.2016:	326.872.077,80 Euro

	2016 Euro	2017 Euro
Forderungen	268.938.369,83	260.463.504,36
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>57.933.707,97</u>	<u>76.186.989,43</u>
	326.872.077,80	336.650.493,79

Unter den Forderungen sind die Ansprüche der LHD und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgewiesen, die aus dem öffentlich-rechtlichen und dem privatrechtlichen Handeln gegenüber Dritten entstehen und nicht als langfristige Ausleihungen unter dem Finanzanlagevermögen zu erfassen sind.

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind Ansprüche der LHD oder ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche gegen Dritte bilanziert, die keiner anderen Position zugeordnet werden können.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>31.12.2017:</u>	<u>179.999.393,40 Euro</u>
	31.12.2016:	0,00 Euro

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Fondanteile eines DEKA Geldmarktfonds, die am 21. Dezember 2017 erworben wurden.

2.4 Liquide Mittel	<u>31.12.2017:</u>	<u>721.576.244,90 Euro</u>
	31.12.2016:	404.077.439,56 Euro

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>31.12.2017:</u>	<u>195.605.323,24 Euro</u>
	31.12.2016:	196.323.120,09 Euro

Als aktive Rechnungsabgrenzung sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

P A S S I V A

1. Eigenkapital **31.12.2017: 7.737.460.436,88 Euro**
 31.12.2016: 7.639.900.699,76 Euro

1.1 Allgemeine Rücklage **31.12.2017: 7.519.519.676,58 Euro**
 31.12.2016: 7.488.727.019,41 Euro

Neben der Allgemeinen Rücklage aus dem städtischen Einzelabschluss und Rücklagen aus den verselbstständigten Aufgabenbereichen ist hier der nach der Verrechnung der aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende passivische Unterschiedsbetrag enthalten. Weiterhin sind in der Allgemeinen Rücklage die Ergebnisvorträge der verselbstständigten Aufgabenbereiche seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt (1. Januar 2009) und die im Jahr 2009 erfolgte Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Konsolidierung erfasst.

Seit 2013 sind gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW die Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen gemäß § 90 Absatz 3 Satz 1 GO NRW a.F. sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Der Saldo aus dieser Verrechnung betrug zum 31. Dezember 2016 -116,8 Mio. Euro. Im Jahr 2017 wurde insgesamt ein Betrag von 45,9 Mio. Euro verrechnet; darin enthalten sind im Wesentlichen verrechnete Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen von insgesamt 15,0 Mio. Euro, wovon der größte Teil aus der Veräußerung des alten Rheinbahnhauses an der Hansaallee resultiert, sowie Erträge aus Wertveränderungen von Finanzanlagen von rund 30,9 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um eine Zuschreibung auf die in den Vorjahren abgeschriebenen RW Holding Aktien. Zum 31. Dezember 2017 beträgt somit der Saldo der gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW direkt mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge -71,0 Mio. Euro.

1.2 Sonderrücklagen **31.12.2017: 46.941.074,00 Euro**
 31.12.2016: 46.941.074,00 Euro

Der Wert der Sonderrücklagen entspricht dem auf der Aktivseite angesetzten Wert für die rechtlich selbstständigen Stiftungen. Durch die Berücksichtigung als Sonderrücklage wird der aus dem Stiftungsrecht resultierenden Nutzungsbeschränkung für das Stiftungsvermögen Rechnung getragen.

1.3 Ausgleichsrücklage **31.12.2017: 1,00 Euro**
 31.12.2016: 101.662.107,67 Euro

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie dient dazu, einen Fehlbedarf im Ergebnisplan oder einen Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung der LHD zu decken.

Der Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31. Dezember 2016 reichte nicht aus, um den städtischen Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 128,5 Mio. Euro zu decken, so dass die verbleibenden 26,8 Mio. Euro aus der Allgemeinen Rücklage entnommen werden mussten.

1.4 Gesamtjahresergebnis **31.12.2017: 50.639.486,54 Euro**
 31.12.2016: -118.055.146,23 Euro

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>31.12.2017:</u>	<u>124.275.836,75 Euro</u>
	31.12.2016:	124.060.317,37 Euro

In dieser Position werden die Anteile des Eigenkapitals der voll zu konsolidierenden Unternehmen zusammengefasst, die anderen Gesellschaftern zustehen.

1.6 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	<u>31.12.2017:</u>	<u>-3.915.637,99 Euro</u>
	31.12.2016:	-3.434.672,46 Euro

Es handelt sich hier um bilanzielle Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung innerhalb des Teilkonzerns Messe, die zwecks erfolgsneutraler Berücksichtigung in diesen Posten eingestellt werden.

2. Sonderposten	<u>31.12.2017:</u>	<u>2.097.936.296,98 Euro</u>
	31.12.2016:	2.116.433.871,23 Euro

2.1 Sonderposten für Zuwendungen	<u>31.12.2017:</u>	<u>1.734.079.403,65 Euro</u>
	31.12.2016:	1.751.875.418,55 Euro

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen. Die Zuführungen betreffen insbesondere die der Wehrhahnlinie zugeordneten Bundes- und Landesmittel (12,9 Mio. Euro) und Mittel für die Errichtung einer Dreifachsporthalle (4,6 Mio. Euro). Außerdem wurden die bisher eingegangenen Fördermittel für die Erweiterung des Deutschen Tischtennis-Zentrums (2,1 Mio. Euro), für den Aufzug am Bahnhof Nordstraße (1,8 Mio. Euro) sowie für Fahrtreppen (0,6 Mio. Euro) den Sonderposten zugeführt.

2.2 Sonderposten für Beiträge	<u>31.12.2017:</u>	<u>197.924.201,64 Euro</u>
	31.12.2016:	201.276.436,40 Euro

Hierunter fallen Beiträge nach dem Baugesetzbuch beziehungsweise dem KAG NRW, wie zum Beispiel die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge und Kanalanschlussbeiträge.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	<u>31.12.2017:</u>	<u>13.246.263,70 Euro</u>
	31.12.2016:	11.773.628,75 Euro

Es handelt sich im Wesentlichen um Gebührenüberschüsse aus den Bereichen Schmutz- und Niederschlagswasser, Straßenreinigung sowie Müllbeseitigung und -verwertung. Gemäß KAG NRW besteht die Verpflichtung eine am Ende des Kalkulationszeitraumes bestehende Kostenüberdeckung innerhalb der nächsten 4 Jahre wieder auszugleichen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch den Sonderposten für den Gebührenbereich Bestattungen.

2.4 Sonstige Sonderposten	<u>31.12.2017:</u>	<u>152.686.427,99 Euro</u>
	31.12.2016:	151.508.387,53 Euro

Alle sonstigen von Dritten gewährten Leistungen, bei denen die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen, werden hier erfasst. Hierunter fallen insbesondere Sonderposten aus Schenkungen. Für rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen wurden in Höhe der erhaltenen Vermögensgegenstände Sonderposten gebildet.

Gesamtanhang 2017

3. Rückstellungen	<u>31.12.2017:</u> 1.617.180.626,82 Euro
	31.12.2016: 1.579.650.938,22 Euro
	2016 Euro
	2017 Euro
Pensionsrückstellungen	1.277.366.128,23
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	93.573.168,20
Instandhaltungsrückstellungen	26.751.216,74
Steuerrückstellungen	15.146.461,84
Sonstige Rückstellungen	<u>166.813.963,21</u>
	<u>1.579.650.938,22</u>
	1.317.229.978,54
	90.170.482,93
	33.226.067,70
	9.042.589,15
	<u>167.511.508,50</u>
	<u>1.617.180.626,82</u>

Für die Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Beamten, Pensionären und deren engsten Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Hinsichtlich der Bewertungsmethoden wird auf Punkt 5.4 verwiesen.

Nach § 36 Absatz 2 GemHVO NRW sind für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien sowie für die Sanierung von Altlasten Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zu bilden. Die Rückstellungen betreffen mit 38,6 Mio. Euro die Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Hubbelrath. Für die Sanierung von Altlasten sind Rückstellungen von insgesamt 50,3 Mio. Euro gebildet worden.

Instandhaltungsrückstellungen wurden gebildet für bisher unterlassene Instandhaltungen, für die eine Nachholung beabsichtigt ist. Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für andere Verbindlichkeiten in ungewisser Höhe, wie zum Beispiel für Altersteilzeit, Arbeitszeitguthaben und ausstehende Rechnungen, erfasst.

4. Verbindlichkeiten	<u>31.12.2017:</u> 2.134.118.054,63 Euro
	31.12.2016: 1.700.443.553,68 Euro

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 Euro	2017 Euro
Anleihen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.141.520.671,19	1.770.854.153,36
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	150.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	2.222.019,22	3.190.495,50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.875.639,83	73.628.195,77
Sonstige Verbindlichkeiten	166.290.228,76	180.196.080,23
Erhaltene Anzahlungen	<u>148.534.994,68</u>	<u>106.249.129,77</u>
	<u>1.700.443.553,68</u>	<u>2.134.118.054,63</u>

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten der LHD oder der verselbstständigten Aufgabenbereiche aus der Herausgabe von Anleihen, zum Beispiel Schuldverschreibungen.

Bei den Krediten aus Investitionen handelt es sich um Verbindlichkeiten, die von Dritten für Investitionen zur Verfügung gestellt wurden.

Als Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen werden kreditähnliche Rechtsgeschäfte, wie zum Beispiel Schuldübernahmen, Leasingverträge und Leibrentenverträge, ausgewiesen.

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet noch zu leistende Zahlungen an Dritte aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden sämtliche Verbindlichkeiten ausgewiesen, die keiner anderen Position zugeordnet werden können.

In den erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen erhaltene investive Zuwendungen für noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen bilanziert.

Hinsichtlich der Fristigkeit der jeweiligen Verbindlichkeiten wird auf den beiliegenden Verbindlichkeitenspiegel verwiesen. In dieser Darstellung findet eine rechnungsbezogene Erleichterung aus dem NKF-Modellprojekt Anwendung (siehe auch Punkt 5.4). Die Verbindlichkeiten in der Bilanz und in dem korrespondierenden Verbindlichkeitenspiegel werden dabei sachgerecht zusammengefasst und aggregiert dargestellt.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2017:	<u>210.610.203,28 Euro</u>
	31.12.2016:	216.067.681,91 Euro

Im Wesentlichen resultiert der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus einer Ausschüttung von Veräußerungserlösen der Holding (Verkauf von 29,9 Prozent der Anteile an der STW) an den Betrieb gewerblicher Art (BgA) U-Bahn im Jahr 2002. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens hängt von den jährlichen Aufwendungen und Erträgen des BgA U-Bahn ab. Bis einschließlich 2016 wurde jeweils der gesamte Verlust berücksichtigt. Seit dem Haushaltsjahr 2017 wird der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe des hälftigen Verlusts des BgA Bahnanlagen aufgelöst, wodurch sich der Auflösungszeitraum verlängert. Weiterhin sind unter anderem 80,8 Mio. Euro (Vorjahr 80,3 Mio. Euro) für langfristige Grabnutzungsrechte sowie 18,6 Mio. Euro (Vorjahr 19,7 Mio. Euro) für investive Zuwendungen - vor allem für den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen - bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr Mio. Euro	zwischen 1 und 5 Jahre Mio. Euro
Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverträge	64,1	157,7
Bestellobligo	427,1	284,2
Sonstiges	<u>40,9</u>	<u>84,2</u>
	532,1	526,1

Haftungsverhältnisse:

Bürgschaften / Patronatserklärung

Die Restschuld der von der LHD übernommenen Bürgschaften beträgt zum Bilanzstichtag 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro). Bürgschaften gegenüber den verselbstständigen Aufgabenbereichen wurden herausgerechnet, da bereits die zugrundeliegenden verbürgten Verbindlichkeiten bilanziert wurden.

Finanzinstrumente, Termingeschäfte und Swaps

Der Konzern LHD hat Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, mit denen die zinsinduzierten Zahlungsstromrisiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von Investitionen abgesichert werden. Der stichtagsbezogene Marktwert dieser Geschäfte zum 31. Dezember 2017 beträgt insgesamt -31,8 Mio. Euro. Die Zinsswapgeschäfte bilden mit den Grundgeschäften eine Bewertungseinheit; Wert- und Zahlungsstromänderungen sind gegenläufig und gleichen sich über die gesamte Kreditlaufzeit aus. Für die Zinsswaps der 3 zukünftigen Kreditgeschäfte des Teilkonzerns Messe lässt sich momentan keine Bewertungseinheit herstellen. Aus diesem Grund wurde für den zu erfassenden Marktwert eine Rückstellung in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro) gebildet.

Darüber hinaus bestehen seitens der Rheinbahn im Rahmen eines Portfoliohedges Rohwarenswaps zur Sicherung des Dieselpreises in den Jahren 2017 und 2018. Der Marktwert dieser Geschäfte beträgt – 1,0 Mio. Euro gemäß Bankmitteilung zum 31. Dezember 2017. Die Wertänderungen gleichen sich über den vorgenannten Zeitraum voraussichtlich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäfte demselben Risiko ausgesetzt sind.

Mitarbeiterzahlen

	Mitarbeiter im Jahresdurch- schnitt in 2016	Mitarbeiter im Jahresdurch- schnitt in 2017
Konzern LHD	17.877	17.897
<i>davon:</i>		
Landeshauptstadt Düsseldorf	10.852	10.996
Rheinbahn AG	2.900	2.940
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	1.833	1.867
Teilkonzern Messe Düsseldorf	1.248	1.037*
Stadtentwässerungsbetrieb der Landes- hauptstadt Düsseldorf	488	491
Stadtbetrieb Zentrale Dienste der Lan- deshauptstadt Düsseldorf	392	384
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft AG	105	113
Teilkonzern IDR	38	43
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	11	11
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	6	8
Holding der Landeshauptstadt Düssel- dorf GmbH	4	5
Multifunktionsarena Immobiliengesell- schaft mbH & Co. KG	0	2
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	0	0

*Änderung des Konsolidierungskreises und damit auch der Mitarbeiterzahlen aufgrund der Veräuße-
rung der IGEDO

5.7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtfinanzaufgabe des Konzerns LHD vermitteln. Neben den Finanzierungsquellen - unterteilt in Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit - wird ebenso die Veränderung der liquiden Mittel dargestellt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nummer 2 (DRS 2) aufgestellt. Für die Bereiche Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde die direkte Methode (Erfassung der entsprechenden Ein- und Auszahlungen) angewendet. Für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode (abgeleitet aus dem Gesamtjahresergebnis zu- beziehungsweise abzüglich zahlungsunwirksamer Vorgänge) gewählt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 251,8 Mio. Euro (Vorjahr -10,0 Mio. Euro). Dies bedeutet, dass im Konzern LHD die laufenden Einzahlungen die operativen Auszahlungen übersteigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich verbessert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Verbesserung des Periodenergebnisses.

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Grund des Erwerbs von Geldmarktfonds-Anteilen durch die Holding sowie der regen Bautätigkeit der LHD (Wehrhahnlinie und Kö-Bogen), der umfangreichen Investitionsmaßnahmen bei der Rheinbahn (unter anderem Fahrzeuge für den Personennahverkehr), der IDR (unter anderem Bauvorhaben Albrecht-Dürer-Berufskolleg), der Messe (unter anderem Neubau Lagerhalle Stockumer Höfe sowie Halle 1 und Erneuerung der Kältezentrale Halle 13) sowie des SEBD (Kanalbaumaßnahmen) weiterhin negativ. Er beläuft sich insgesamt auf -398,2 Mio. Euro.

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt 468,8 Mio. Euro und ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von 4 Darlehen durch den SEBD zur Finanzierung des Erwerbs des Kanal-Altvermögens von der LHD zurückzuführen. Insgesamt betragen die Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten 1.374,8 Mio. Euro. Die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten betragen 902,5 Mio. Euro.

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Jahr 2017 beträgt 322,4 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingten Änderungen in Höhe von -4,9 Mio. Euro und des Finanzmittelbestandes zu Periodenbeginn in Höhe von 404,1 Mio. Euro ergibt sich per Saldo ein Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 721,6 Mio. Euro.

Anlage: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017						
	RLZ < 1 Jahr Euro	RLZ > 1 <= 5 Jahre Euro	RLZ > 5 Jahre Euro	Verbindlichkeiten Gesamt Euro	Verbindlichkeiten Gesamt Euro	Verbindlichkeiten Vorjahr Gesamt Euro
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	199.822.403,26	353.630.296,14	1.217.401.453,96	1.770.854.153,36	1.141.520.671,19	
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000.000,00	
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	0,00	50.861,11	3.139.634,39	3.190.495,50	2.222.019,22	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.549.394,88	78.800,89	0,00	73.628.195,77	91.875.639,83	
Sonstige Verbindlichkeiten	140.883.292,52	38.447.382,97	865.404,74	180.196.080,23	166.290.228,76	
Erhaltene Anzahlungen	47.516.300,15	58.732.829,62	0,00	106.249.129,77	148.534.994,68	
Summe Verbindlichkeiten	461.771.390,81	450.940.170,73	1.221.406.493,09	2.134.118.054,63	1.700.443.553,68	

Anlage: Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung 2017		
	2017 in Mio. Euro	2016 in Mio. Euro
1. Periodenergebnis	50,6	-118,1
2. Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	310,5	301,1
3. Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-30,8	0,0
4. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	37,5	53,1
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	213,5	-73,9
6. Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-89,3	-24,4
7. Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-189,8	-78,3
8. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-50,6	-69,3
9. Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,2	-0,2
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	251,8	-10,0
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	137,5	65,1
12. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-418,0	-399,2
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,2	0,0
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6,6	-8,4
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6,0	6,7
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3,2	-12,6
17. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	4,5	8,3
18. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-6,2	0,0
19. Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,4	0,5
20. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-180,0	0,0
21. Sonstige Investitionseinzahlungen	78,8	86,7
22. Sonstige Investitionsauszahlungen	-11,6	-16,6
23. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-398,2	-269,5
24. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	0,0	0,7
25. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-3,5	-2,1
26. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.374,8	950,6
27. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-902,5	-686,2
28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	468,8	263,0
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe Cashflows)	322,4	-16,5
30. Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-4,9	42,6
31. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	404,1	378,0
32. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	721,6	404,1

Anlage zum Gesamtanhang 2017

Gesamtanlagenspiegel zum 31. Dezember 2017

Anlagenposten	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AK/HK)							Abschreibungen (AfA)							Buchwerte	
	Vortrag Euro	Zugänge Euro	Abgänge*** Euro	Umbuchungen**** Euro	Ausweiskorrekturen Euro	Konzernkreis-änderungen Euro	Periodenende Euro	Vortrag Euro	Zugänge** Euro	Abgänge*** Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen Euro	Konzernkreis-änderungen Euro	Periodenende Euro	zum 31.12.2017 Euro	zum 31.12.2016 Euro
1 ANLAGEVERMÖGEN	15.702.264.925,82	427.765.217,47	145.201.554,67	-499.315,74	0,00	-2.172.106,77	15.982.157.166,11	3.441.164.359,82	310.513.127,06	35.322.355,36	0,00	-30.841.150,01	-1.986.146,18	3.683.527.835,33	12.298.629.330,78	12.261.100.566,00
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände*	88.819.011,12	6.634.026,57	1.291.142,91	514.912,19	0,00	-1.950.215,26	92.726.591,71	69.137.068,69	6.624.659,23	1.085.977,04	0,00	0,00	-1.925.424,26	72.750.326,62	19.976.265,09	19.661.942,43
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	80.557.627,10	5.554.092,52	1.291.142,91	4.025.615,32	0,00	-120.032,26	88.726.159,77	64.906.465,57	6.624.659,23	1.085.977,04	0,00	0,00	-95.241,26	70.349.906,50	18.376.253,27	15.651.161,53
1.1.2 Anzahlungen	4.030.780,90	1.079.934,05	0,00	-3.510.703,13	0,00	0,00	1.600.011,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.600.011,82	4.030.780,90	
1.2 Sachanlagen	14.784.380.217,27	417.980.348,99	137.720.824,54	-1.070.227,93	0,00	-174.533,92	15.063.394.979,87	3.038.349.557,09	295.976.124,84	34.040.400,90	0,00	0,00	-60.721,92	3.300.224.559,11	11.763.170.420,76	11.746.030.660,18
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.163.697.171,43	1.530.851,95	25.740.191,93	-16.169.096,69	0,00	0,00	2.123.318.734,76	55.716.896,10	5.671.118,51	0,00	0,00	0,00	0,00	61.388.014,61	2.061.930.720,15	2.107.980.275,33
1.2.1.1 Grünflächen	974.976.695,21	1.165.919,93	4.898.580,65	88.428,81	0,00	0,00	971.332.463,30	29.745.110,66	3.558.522,10	0,00	0,00	0,00	0,00	33.303.632,76	938.028.830,54	945.231.584,55
1.2.1.2 Ackerland	97.681.927,91	215.842,52	318.095,50	0,00	0,00	0,00	97.579.674,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.579.674,93	97.681.927,91
1.2.1.3 Wald, Forsten	39.959.377,88	27.403,69	11.838,58	27.019,05	0,00	0,00	40.001.962,04	388.713,71	42.897,44	0,00	0,00	0,00	0,00	431.611,15	39.570.350,89	39.570.664,17
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.051.079.170,43	121.685,81	20.511.677,20	-16.284.544,55	0,00	0,00	1.014.404.634,49	25.583.071,73	2.069.698,97	0,00	0,00	0,00	0,00	27.652.770,70	986.751.863,79	1.025.496.098,70
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.144.773.133,09	27.419.607,19	17.431.200,64	61.883.422,06	0,00	0,00	4.216.644.961,70	1.170.763.047,60	98.540.664,19	13.689.114,65	-4.684.679,51	0,00	0,00	1.250.929.917,63	2.965.715.044,07	2.974.010.085,49
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	106.750.678,96	45.323,79	0,00	4.576,50	0,00	0,00	106.800.579,25	15.537.533,02	2.207.855,35	0,00	0,00	0,00	0,00	17.745.388,37	89.055.190,88	91.213.145,94
1.2.2.2 Schulen	900.742.839,32	2.482.512,78	306.581,79	4.658.296,75	0,00	0,00	907.577.067,06	148.956.299,23	21.001.711,61	0,00	0,00	0,00	0,00	169.958.010,84	737.619.056,22	751.786.540,09
1.2.2.3 Wohnbauten	627.711.786,91	5.864.779,32	1.338.874,97	34.240.231,39	0,00	0,00	666.477.922,65	98.936.584,71	16.129.695,77	2.706,00	0,00	0,00	0,00	115.063.574,48	551.414.348,17	528.775.202,20
1.2.2.4 Mehrzweck- und Messehallen	1.175.688.383,77	3.292.872,17	15.272.053,84	-8.830.788,32	0,00	0,00	1.154.878.413,78	553.523.512,44	31.223.342,69	13.668.466,47	-1.373.523,93	0,00	0,00	569.704.864,73	585.173.549,05	622.164.871,33
1.2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.333.879.444,13	15.734.119,13	513.690,04	31.811.105,74	0,00	0,00	1.380.910.978,96	353.809.118,20	27.978.058,77	17.942,18	-3.311.155,58	0,00	0,00	378.458.079,21	1.002.452.899,75	980.070.325,93
1.2.3 Infrastrukturvermögen	6.253.717.917,54	87.966.431,28	56.765.660,84	127.504.745,34	0,00	0,00	6.412.423.433,32	1.127.695.719,76	132.652.375,38	8.018.565,60	4.684.679,51	0,00	0,00	1.257.014.209,05	5.155.409.224,27	5.126.022.197,78
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	1.248.856.676,33	10.206.933,71	49.896.159,14	48.188.613,84	0,00	0,00	1.257.356.064,74	98.818.894,18	3.655.663,27	6.258.967,69	0,00	0,00	0,00	96.215.589,76	1.161.140.474,98	1.150.037.782,15
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.067.495.307,47	26.752.696,58	528.237,33	15.468.743,26	0,00	0,00	2.109.188.509,98	281.649.638,54	44.411.035,16	0,00	0,00	0,00	0,00	326.060.673,70	1.783.127.836,28	1.785.845.668,93
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen	491.054.982,73	23.429.464,25	5.838.544,73	12.604.533,59	0,00	0,00	521.250.435,84	219.833.702,41	19.231.565,93	1.720.662,85	0,00	0,00	0,00	237.344.605,49	283.905.830,35	271.221.280,32
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.252.669.890,12	13.675.883,70	444.987,60	30.288.168,22	0,00	0,00	1.296.188.954,44	239.517.240,95	30.186.916,87	38.935,06	0,00	0,00	0,00	269.665.222,76	1.026.523.731,68	1.013.152.649,17
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	1.004.747.178,08	12.556.340,22	57.732,04	10.908.249,85	0,00	0,00	1.028.154.036,11	211.747.202,33	29.509.167,69	0,00	0,00	0,00	0,00	241.256.370,02	786.897.666,09	792.999.975,75
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	188.893.882,81	1.345.112,82	0,00	10.046.436,58	0,00	0,00	200.285.432,21	76.129.041,35	5.658.026,46	0,00	4.684.679,51	0,00	0,00	86.471.747,32	113.813.684,89	112.764.841,46
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	3.945.057,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.945.057,93	1.076.654,90	126.591,85	0,00	0,00	0,00	0,00	1.203.246,75	2.741.811,18	2.868.403,03
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	777.658.911,96	1.176.613,29	10.105,00	26.000,00	0,00	0,00	778.851.420,25	185.970,33	8.735,00	0,00	0,00	0,00	0,00	194.705,33	778.656.714,92	777.472.941,63
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	714.561.750,52	21.739.402,06	5.835.597,86	4.099.707,62	0,00	0,00	734.565.262,34	444.240.326,30	34.128.320,15	4.126.299,75	55.260,05	0,00	0,00	474.297.606,75	260.267.655,59	270.321.424,22
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	330.698.153,09	24.630.923,89	10.239.935,13	4.298.573,82	0,00	-174.533,92	349.213.181,75	238.226.629,46	24.815.819,76	8.173.920,90	-55.260,05	0,00	-60.721,92	254.752.546,35	94.460.635,40	92.471.523,63
1.2.8 Geleistete Anzahlungen	49.279.535,66	0,00	11.840.764,29	-1.520.286,80	0,00	0,00	35.918.484,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.918.484,57	49.279.535,66	
1.2.9 Anlagen im Bau	346.048.586,05	253.516.519,33	9.857.368,85	-181.193.293,28	0,00	0,00	408.514.443,25	444.312,64	32.500,00	32.500,00	0,00	0,00	0,00	444.312,64	408.070.130,61	345.604.273,41
1.3 Finanzanlagen	829.065.697,43	3.150.841,91	6.189.587,22	56.000,00	0,00	-47.357,59	826.035.594,53	333.677.734,04	7.912.342,99	195.977,42	0,00	-30.841.150,01	0,00	310.552.949,60	515.482.644,93	495.387.963,39
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	99.335.314,93	1.143.883,88	6.250,00	0,00	0,00	-25.564,59	100.447.384,22	37.219.505,19	405.859,25	0,00	0,00	0,00	0,00	37.625.364,44	62.822.019,78	62.115.809,74
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	359.539.516,98	-1.819.902,11	0,00	0,00	0,00	0,00	357.719.614,87	60.000.000,00	7.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67.500.000,00	290.219.614,87	299.539.516,98
1.3.3 Übrige Beteiligungen	319.600.186,83	1.200,00	196.991,40	0,00	0,00	0,00	319.404.395,43	233.506.933,36	0,00	150.111,40	0,00	-30.839.179,01	0,00	202.517.642,95	116.886.752,48	86.093.253,47
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	7.115.854,74	3.594.625,14	2.771.671,89	0,00	0,00	0,00	7.938.807,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.938.807,99	7.115.854,74	
1.3.6 Ausleihungen	43.474.823,95	231.035,00	3.214.673,93	56.000,00	0,00	-21.793,09	40.525.392,02	2.951.295,49	6.483,74	45.866,02	0,00	-1.971,00	0,00	2.909.942,21	37.615.449,81	40.523.528,46
1.3.6.1 an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.2 an Beteiligungen	5.201.509,72	0,00	1.072.809,62	0,00	0,00	0,00	4.128.700,10	2.556.458,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.556.458,40	1.572.241,70	2.645.051,32
1.3.6.3 Sonstige Ausleihungen	38.273.314,23	231.035,00	2.141.864,31	56.000,00	0,00	-21.793,09	36.396.691,92	394.837,09	6.483,74	45.866,02	0,00	-1.971,00	0,00	353.483,81	36.043.208,11	37.878.477,14

*) Der Geschäfts- und Firmenwert ist lediglich nachrichtlich unter der Summenposition Immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

**) Die bilanzielle Abschreibung gemäß Gesamtergebnisrechnung im Haushaltsjahr 2017 beträgt 310.515.514,13 Euro. Die Differenz i.H.v. 2.387,07 Euro sind Abschreibungen auf Forderungen (Umlaufvermögen).

***) Die Differenzen aus der Währungsumrechnung sind jeweils in den Spalten AK/HK Abgänge und AfA Abgänge enthalten.

****) Der in der Umbuchungsspalte ausgewiesene Saldo i.H.v. 499.315,74 Euro resultiert aus der Schuldenkonsolidierung zwischen LHD und SEBD bzw. IDR (Eliminierung von geleisteten Anzahlungen).

6. Gesamtlagebericht

6.1 Einleitung

Der nach der GO NRW a.F. aufzustellende Gesamtabchluss besteht aus einer Gesamtergebnisrechnung, einer Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Im Zuge der Erstellung des Gesamtabchlusses hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW a.F. und die Jahresabschlüsse des gleichen Haushaltsjahres beziehungsweise Geschäftsjahres aller wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der geprüfte Gesamtabchluss stellt vorrangig ein Informationsinstrument für den Rat, die Verwaltung, die Bürger und die Öffentlichkeit dar. Er hat die Aufgabe, die einzelnen in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche der Kommune so abzubilden, als ob es sich um ein einziges Unternehmen handelt. Durch Betrachtung der Gemeinde als einheitliches Unternehmen, vergleichbar mit dem Konzern in der Privatwirtschaft, soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage im Konzern Kommune erreicht werden. Zu diesem Zweck sind alle internen Beziehungen zwischen der Kernverwaltung und den verselbstständigten Aufgabenbereichen zu eliminieren.

Der städtische Einzelabschluss weist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres aus und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der LHD. Der Gesamtabchluss erläutert hingegen die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche. Die Gesamtlage des Konzerns LHD wird somit umfassend dargestellt.

Der Gesamtlagebericht enthält eine Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns LHD, eine Zusammenfassung der relevanten Analysekenntzahlen sowie einen Ausblick auf die Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung. Darüber hinaus enthält der als Anlage beigefügte Beteiligungsbericht detaillierte Informationen zu den städtischen Beteiligungen.

6.2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

6.2.1 Wirtschaftliche Rahmendaten¹

Die deutsche Wirtschaft befand sich in 2017 in einer Hochkonjunkturphase. Die Gebietskörperschaften in Deutschland verzeichneten mit 30,8 Mrd. Euro zum 4. Mal in Folge ein positives Rechnungsergebnis. Der gesamtstaatliche Überschuss erhöhte sich angesichts des starken Konjunkturaufschwungs und sinkender Zinsausgaben weiter auf über 1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Stark wuchsen erneut die Einnahmen aus den gewinnabhängigen Steuern – ausgehend von dem bereits hohen Vorjahresniveau. Die Schuldenquote sank bis zum Ende des Jahres auf 65,3 Prozent, das entspricht einem Gesamtschuldenstand von 2.119,0 Mrd. Euro (Vorjahr 2.169,0 Mrd. Euro).

Die kommunalen Haushalte wiesen in 2017 insgesamt einen Überschuss von rund 11,2 Mrd. Euro aus (Vorjahr 5,8 Mrd. Euro). Hierzu beigetragen hat auch die Entwicklung des Gemeindeanteils an den gemeinschaftlichen Steuern von rund +9,2 Prozent. Die Verschuldung der Gemeinden betrug zum Jahresende 175,9 Mrd. Euro (Vorjahr 179,2 Mrd. Euro).

Der Einzelabschluss der LHD schloss für das Jahr 2017 mit einem Jahresergebnis von +246,9 Mio. Euro (Vorjahr -128,5 Mio. Euro) ab. Dieser Betrag konnte der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Der Haushalt 2017 ist somit ausgeglichen. Die Verbesserung ist unter anderem auf Einmaleffekte auf der Ertragsseite sowie auf die positive Entwicklung der Gewerbesteuer zurückzuführen.

6.2.2 Verselbstständigte Aufgabenbereiche

Die LHD ist eines der maßgeblichen, international ausgerichteten Handels-, Dienstleistungs- und Kommunikationszentren in Deutschland und Europa. Diese Stellung resultiert sowohl aus der hochentwickelten Infra- und differenzierten Wirtschaftsstruktur als auch aus der zentralen wirtschaftsgeographischen Lage.

Zur Erhaltung des Wirtschaftsstandorts Düsseldorf sowie des attraktiven Wohn- und Lebensraums bedarf es kommunaler Beiträge zur Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Die LHD wird bei der Bereitstellung von kommunalen Leistungen durch ihre Beteiligungsunternehmen unterstützt, damit eine optimale Erfüllung der ständig wachsenden öffentlichen Aufgaben gewährleistet werden kann.

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns LHD gehören 10 voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen beziehungsweise Teilkonzerne sowie 2 städtische Sondervermögen. Neben der Kernverwaltung werden somit folgende Betätigungsfelder durch den Konsolidierungskreis abgedeckt:

- ✓ Allgemeine Finanzwirtschaft (Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH)
- ✓ Öffentlicher Personennahverkehr (Rheinbahn AG)
- ✓ Messewesen (TK² Messe Düsseldorf GmbH)
- ✓ Wirtschaftsförderung (TK Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG, Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH)

¹ Quelle: Deutsche Bundesbank, Bundesbank-Monatsberichte Oktober 2019 und Februar 2018

² TK steht im Folgenden für Teilkonzern.

- ✓ Bereitstellung einer Veranstaltungsstätte (Multifunktionsarena Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG)
- ✓ Wohnraumversorgung (SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG, SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf)
- ✓ Schulbau (IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH)
- ✓ Unterstützung von Menschen mit besonderen Hilfebedarfen (Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH)
- ✓ Bereitstellung des Abwasserkanalnetzes (Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf)
- ✓ Reinigungs- und Serviceleistungen (Stadtbetrieb Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Düsseldorf)

Darüber hinaus werden 4 assoziierte Unternehmen im Gesamtabschluss mit folgenden Betätigungsfeldern berücksichtigt:

- ✓ Einrichtung und Betrieb von Flughäfen sowie die Erbringung beziehungsweise Lieferung von damit in Zusammenhang stehenden Leistungen und Produkten (Flughafen Düsseldorf GmbH)
- ✓ Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, der Hafenbetrieb sowie Umweltschutzdienstleistungen (Stadtwerke Düsseldorf AG)
- ✓ Betrieb eines Schauspielhauses zur Förderung kultureller Aufgaben (Neue Schauspiel – Gesellschaft mbH)
- ✓ Förderung der Kunst und Kultur durch die Pflege des Opernbetriebs (Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH)

6.2.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2017 setzte sich der Bevölkerungsanstieg in der LHD auf rund 639.000 Personen weiter fort. Wie in den Vorjahren nahmen insbesondere die Geburtenzahlen noch einmal zu, während der Überschuss der Zuzüge gegenüber den Fortzügen etwas geringer als in den Vorjahren ausfiel. Dämpfend machte sich dabei insbesondere der Rückgang der Flüchtlingszahlen bemerkbar, was dazu führte, dass im Zuge der Fertigstellung weiterer Wohnanlagen besonders kostenintensive Unterbringungen in Hotels und Traglufthallen aufgegeben werden konnten. Der Druck auf den Wohnungsmarkt war allerdings unverändert hoch, was sich in dem weiter leicht steigenden Mietniveau widerspiegelte.

Der Arbeitsmarkt der LHD hat sich 2017 besser als in den Vorjahren entwickelt. Mit rund 415.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Arbeitsmarktbezirk wurde ein neuer Rekordwert erreicht. Parallel dazu verringerte sich, vor allem aufgrund der gestiegenen Nachfrage der Unternehmen nach qualifizierten Kräften in den Bereichen Kommunikation und Information, Verkehr, Handel, Heime, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Umwelt, die Arbeitslosenzahl zum 31. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt.

Trotz eines Rückgangs der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II um 3,5 Prozent stiegen die Sozialausgaben auch 2017 weiter an. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren voraussichtlich fortsetzen.

Um die LHD angesichts steigender Einwohnerzahlen als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu stärken, ist 2017 der Ausbau der Infrastruktur insbesondere in den Bereichen Schule, Kinderbetreuung, Verkehr, Kultur und Sport weiter intensiviert worden. Die aus Sicht der LHD positiven Auswirkungen des Bevölkerungsanstiegs auf die Einkommensteuer und die Grundsteuer bringen somit auch große finanzielle Herausforderungen hinsichtlich des weiteren Ausbaus der Infrastruktur mit sich.

6.3 Erläuterungen zur Gesamtertragslage

Das ordentliche Gesamtergebnis, das Gesamtfinanzergebnis und das außerordentliche Gesamtergebnis bilden zusammen das Gesamtjahresergebnis.

In 2017 wurden ordentliche Gesamterträge in Höhe von 3,78 Mrd. Euro (Vorjahr 3,38 Mrd. Euro) erzielt. Den Erträgen standen ordentliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 3,72 Mrd. Euro (Vorjahr 3,49 Mrd. Euro) gegenüber. Das ordentliche Gesamtergebnis schloss mit einem Betrag von 65,4 Mio. Euro (Vorjahr -118,8 Mio. Euro) ab. Somit ergibt sich ein Aufwandsdeckungsgrad in Höhe von 101,8 Prozent (Vorjahr 96,6 Prozent).

Nach Einbeziehung des Gesamtfinanzergebnisses in Höhe von -2,9 Mio. Euro (Vorjahr 17,1 Mio. Euro) schloss der Konzern LHD zum 31. Dezember 2017 mit einem Gesamtjahresergebnis in Höhe von 62,5 Mio. Euro (Vorjahr -101,6 Mio. Euro) ab¹.

Gesamtergebnisrechnung	2017		2016	
	in Mio. Euro	in Prozent	in Mio. Euro	in Prozent
Ordentliche Gesamterträge	3.782,4	100,0	3.375,2	100,0
Steuern und ähnliche Abgaben	1.612,9	42,6	1.323,1	39,1
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	380,7	10,1	420,9	12,5
Sonstige Transfererträge	31,7	0,8	25,4	0,8
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	593,7	15,7	570,9	16,9
Privatrechtliche Leistungsentgelte	563,6	14,9	634,6	18,8
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	260,4	6,9	168,8	5,0
Sonstige ordentliche Erträge	274,9	7,3	183,3	5,4
Aktivierte Eigenleistungen	31,4	0,8	28,7	0,9
Bestandsveränderungen	33,1	0,9	19,5	0,6
Ordentliche Gesamtaufwendungen	-3.717,0	100,0	-3.494,0	100,0
Personalaufwendungen	-884,8	23,8	-857,5	24,5
Versorgungsaufwendungen	-55,4	1,5	-53,9	1,5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-898,7	24,2	-941,8	27,0
Bilanzielle Abschreibungen	-310,5	8,4	-301,1	8,6
Transferaufwendungen	-1.108,8	29,8	-1.034,3	29,6
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-458,8	12,3	-305,4	8,7
Ordentliches Gesamtergebnis	65,4		-118,8	
Gesamtfinanzergebnis	-2,9		17,2	
Finanzerträge	15,0		30,8	
Erträge aus assoziierten Unternehmen	42,6		43,9	
Finanzaufwendungen	-60,5		-57,5	
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	62,5		-101,6	
Außerordentliches Gesamtergebnis	0,0		0,0	
Außerordentliche Erträge	0,0		0,0	
Außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0	
Gesamtjahresergebnis	62,5		-101,6	

¹ einschließlich anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis von -11,8 Mio. Euro in 2017 beziehungsweise -16,4 Mio. Euro in 2016

Das Gesamtjahresergebnis resultiert aus dem Zusammenwirken der LHD und der selbstständigen Aufgabenbereiche. Dabei sind die vielfältigen Verflechtungen zu berücksichtigen beziehungsweise zu eliminieren, so dass als Folge die einzelnen Ergebnisse zu einem Gesamtjahresergebnis verschmelzen.

Das Gesamtjahresergebnis 2017 schließt um 164,1 Mio. Euro besser ab als 2016. Das um konzerninterne Vorgänge bereinigte verbesserte Ergebnis der LHD von 35,8 Mio. Euro (Vorjahr -134,8 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf ein erhöhtes Gewerbesteueraufkommen zurückzuführen. Ein weiterer Sachverhalt von besonderer, aber gegenläufiger, Bedeutung ist das ebenfalls um konzerninterne Vorgänge bereinigte Messe-Ergebnis von 50,6 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis aufgrund des turnusmäßig schwächeren Messejahres um 14,2 Mio. Euro gesunken.

Erläuterungen zur Gesamtvermögens- und -schuldenlage

Die Gesamtbilanz des Jahresabschlusses 2017 weist zum Bilanzstichtag die dargestellten Bestände an Vermögen, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten aus. Als Differenz dieser Positionen ergibt sich das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital.

Zusammengefasst ergibt sich folgende Struktur der Gesamtbilanz:

AKTIVA	2017		2016	
	in Mio. Euro	in Prozent	in Mio. Euro	in Prozent
1. Anlagevermögen	12.298,6	89,2	12.261,1	92,6
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	20,0	0,1	19,7	0,1
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	18,4	0,1	15,7	0,1
1.1.2 Anzahlungen	1,6	0,0	4,0	0,0
1.2 Sachanlagen	11.763,2	85,3	11.746,0	88,7
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.061,9	14,9	2.108,0	15,9
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.965,7	21,5	2.974,0	22,4
1.2.3 Infrastrukturvermögen	5.155,4	37,4	5.126,0	38,8
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2,7	0,0	2,9	0,0
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	778,7	5,6	777,4	5,9
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	260,3	1,9	270,3	2,0
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	94,5	0,7	92,5	0,7
1.2.8 Geleistete Anzahlungen	35,9	0,3	49,3	0,4
1.2.9 Anlagen im Bau	408,1	3,0	345,6	2,6
1.3 Finanzanlagen	515,4	3,8	495,4	3,8
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62,8	0,5	62,1	0,5
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	290,2	2,1	299,6	2,3
1.3.3 Übrige Beteiligungen	116,9	0,8	86,1	0,6
1.3.4 Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	7,9	0,1	7,1	0,1
1.3.6 Ausleihungen	37,6	0,3	40,5	0,3
2. Umlaufvermögen	1.303,1	9,4	795,1	5,9
2.1 Vorräte	64,8	0,4	64,2	0,5
2.1.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	42,3	0,3	46,9	0,4
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	22,5	0,1	17,3	0,1
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336,7	2,5	326,8	2,4
2.2.1 Forderungen	260,5	1,9	268,9	2,0
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	76,2	0,6	57,9	0,4
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	180,0	1,3	0,0	0,0
2.4 Liquide Mittel	721,6	5,2	404,1	3,0
3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	195,6	1,4	196,3	1,5
Summe Aktiva	13.797,3	100,0	13.252,5	100,0

Gesamtlagebericht 2017

P A S S I V A	2017		2016	
	in Mio. Euro	in Prozent	in Mio. Euro	in Prozent
1. Eigenkapital	7.737,5	56,1	7.639,9	57,7
1.1 Allgemeine Rücklage	7.519,5	54,5	7.488,7	56,5
1.2 Sonderrücklagen	47,0	0,3	46,9	0,4
1.3 Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	101,7	0,8
1.4 Gesamtjahresergebnis	50,6	0,4	-118,1	-0,9
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	124,3	0,9	124,1	0,9
1.6 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-3,9	0,0	-3,4	0,0
2. Sonderposten	2.097,9	15,2	2.116,4	16,0
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	1.734,1	12,6	1.751,9	13,3
2.2 Sonderposten für Beiträge	197,9	1,4	201,3	1,5
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	13,2	0,1	11,7	0,1
2.4 Sonstige Sonderposten	152,7	1,1	151,5	1,1
3. Rückstellungen	1.617,2	11,7	1.579,7	11,9
3.1 Pensionsrückstellungen	1.317,2	9,5	1.277,4	9,6
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	90,2	0,7	93,6	0,7
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	33,2	0,2	26,8	0,2
3.4 Steuerrückstellungen	9,1	0,1	15,1	0,1
3.5 Sonstige Rückstellungen	167,5	1,2	166,8	1,3
4. Verbindlichkeiten	2.134,1	15,5	1.700,4	12,8
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.770,9	12,9	1.141,5	8,6
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,0	0,0	150,0	1,1
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	3,2	0,0	2,2	0,0
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73,6	0,5	91,9	0,7
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	180,2	1,3	166,3	1,3
4.6 Erhaltene Anzahlungen	106,2	0,8	148,5	1,1
5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	210,6	1,5	216,1	1,6
Summe Passiva	13.797,3	100,0	13.252,5	100,0

Die Aktivseite der Gesamtbilanz ist geprägt durch das Anlagevermögen in Höhe von 12,3 Mrd. Euro (Vorjahr 12,3 Mrd. Euro). Dies entspricht 89,2 Prozent (Vorjahr 92,6 Prozent) der Gesamtbilanzsumme. Beim Anlagevermögen handelt es sich grundsätzlich um langfristig gebundenes Vermögen, das zur stetigen Erfüllung der Aufgaben des Konzerns LHD vorgehalten wird. Den größten Anteil am Anlagevermögen hat das Infrastrukturvermögen mit 5,2 Mrd. Euro (Vorjahr 5,1 Mrd. Euro). Die Infrastrukturquote beträgt 37,4 Prozent (Vorjahr 38,8 Prozent).

Der Werteverzehr des Anlagevermögens spiegelt sich in der Abschreibungsintensität in Höhe von 8,4 Prozent (Vorjahr 8,6 Prozent) wieder. Die in 2017 getätigten Investitionen überschreiten, wie im Vorjahr, die Abschreibungen des laufenden Jahres. Für weitergehende Informationen wird auf den Gesamtanlagenspiegel verwiesen.

Auf das Umlaufvermögen entfallen 1,3 Mrd. Euro (Vorjahr 0,8 Mrd. Euro) und somit 9,4 Prozent der Gesamtbilanzsumme (Vorjahr 5,9 Prozent). Innerhalb des Umlaufvermögens bildet der Bestand an liquiden Mittel in Höhe von 721,6 Mio. Euro (Vorjahr 404,1 Mio. Euro) den wesentlichen Bilanzposten. Zudem wurden 2017 Anteile an Geldmarktfonds in Höhe von 180 Mio. Euro (1,3 Prozent der Gesamtbilanzsumme; Vorjahr 0,0 Prozent) erworben.

Die Aktivseite wird durch den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 195,6 Mio. Euro (Vorjahr 196,3 Mio. Euro) abgeschlossen. In diesem Posten werden

bereits geleistete Ausgaben abgebildet, die erst in 2018 beziehungsweise in den Folgejahren aufwandswirksam werden.

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, aus welchen Quellen das Vermögen des Konzerns LHD finanziert wird.

Das Gesamteigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 7,7 Mrd. Euro (Vorjahr 7,6 Mrd. Euro) und entspricht somit 56,1 Prozent (Vorjahr 57,7 Prozent) der Gesamtbilanzsumme (Eigenkapitalquote I). In dieser Position enthalten sind Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 124,3 Mio. Euro (Vorjahr 124,1 Mio. Euro).

Die Sonderposten in Höhe von 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr 2,1 Mrd. Euro) sind in erster Linie der LHD und dem SEBD zuzuordnen, sie beinhalten Finanzierungsleistungen Dritter (unter anderem Zuwendungen, Beiträge). Der Anteil der Sonderposten an der Gesamtbilanzsumme beträgt 15,2 Prozent (Vorjahr 16,0 Prozent).

Einige Positionen der Sonderposten haben Eigenkapitalcharakter. Aus diesem Grund kann die Eigenkapitalquote weiter gefasst werden und um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge ergänzt werden. Die Eigenkapitalquote II (unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Eigenkapitals) beträgt 70,1 Prozent (Vorjahr 72,4 Prozent).

Die Rückstellungen betragen insgesamt 1,6 Mrd. Euro (Vorjahr 1,6 Mrd. Euro). Im Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme entspricht dies einer Rückstellungsquote von 11,7 Prozent (Vorjahr 11,9 Prozent).

Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr 1,7 Mrd. Euro), was 15,5 Prozent (Vorjahr 12,8 Prozent) der Gesamtbilanzsumme entspricht. Innerhalb der Gesamtverbindlichkeiten haben Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mrd. Euro (Vorjahr 1,2 Mrd. Euro) eine Laufzeit von über einem Jahr und Verbindlichkeiten in Höhe von 461,8 Mio. Euro (Vorjahr 546,2 Mio. Euro) eine Laufzeit von unter einem Jahr (kurzfristige Verbindlichkeitsquote in Höhe von 3,35 Prozent (Vorjahr 4,12 Prozent)), siehe Gesamtverbindlichkeitenspiegel als Anlage zum Gesamtanhang.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden 210,6 Mio. Euro (Vorjahr 216,1 Mio. Euro) ausgewiesen. Diese sind anzusetzen für bereits erhaltene Einnahmen, die erst in 2018 beziehungsweise in Folgejahren ertragswirksam werden.

6.4 Erläuterungen zur Gesamtfinanzlage

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe Anlage zum Gesamtanhang und die entsprechenden Erläuterungen) gibt Auskunft über die einzelnen Zahlungsströme und somit über die Liquiditätsentwicklung innerhalb der abgelaufenen Rechnungsperiode.

Die Gesamtfinanzlage hat sich gegenüber dem Jahr 2016 deutlich verbessert. Dies liegt im Wesentlichen an der Aufnahme von Krediten durch den SEBD zur Finanzierung des Kaufs des Kanal-Altanlagevermögens von der LHD. Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit, der die weiterhin rege Investitionstätigkeit des Konzerns LHD widerspiegelt, überkompensiert.

6.5 Chancen und Risiken

Zur Gesamtsteuerung des Konzerns LHD bedarf es neben dem Gesamtabchluss ergänzender Instrumente, denn Steuerung und Controlling setzen eine systematische Verknüpfung von Planung, Kontrolle und Koordination der verschiedenen Gremien voraus. Grundlage einer zielgerichteten Gesamtsteuerung ist dabei ein wirksames Beteiligungscontrolling. Auf dieser Basis werden Entscheidungshilfen für die städtischen Mandatsträger in Aufsichtsräten, Gesellschafter- und Hauptversammlungen der städtischen selbstständigen Aufgabenbereiche erteilt. Darüber hinaus erfolgt eine standardisierte Quartalsberichterstattung an den Haupt- und Finanzausschuss. Im Rahmen des Beteiligungscontrollings werden Chancen und Risiken der selbstständigen Aufgabenbereiche des Konzerns LHD insofern frühzeitig betrachtet.

Folgende wesentliche Chancen und Risiken ergaben sich für den Konzern LHD aus Sicht des Bilanzstichtags 31. Dezember 2017:

Kernverwaltung

Der vom Rat verabschiedete Haushaltsplan für 2018 sieht bei Gesamterträgen von 2.861,5 Mio. Euro und Gesamtaufwendungen von 2.860,1 Mio. Euro einen Jahresüberschuss von 1,4 Mio. Euro vor. Der Haushaltsplan 2018 ist somit ausgeglichen.

Die LHD führt eine Vielzahl von Investitionsprojekten durch. Hervorzuheben sind zum Beispiel die Maßnahmen im Bereich der Schulen und Kindertagesstätten, die Erweiterung, Wiederherstellung und Verbesserung der städtischen Bäder sowie die Erneuerung und Erweiterung der betriebstechnischen Ausrüstung der U-Bahn-Tunnel.

Auf 950,0 Mio. Euro werden allein die aus Kapazitätsgründen, für den Ganztagsbetrieb sowie die Digitalisierung erforderlichen Investitionen in den Neu- beziehungsweise Ausbau von Schulen bis 2023 geschätzt.

Auf Basis der mittelfristigen Finanzplanung sind im Zeitraum 2018 bis 2021 für wertverbessernde Maßnahmen an Kindertagesstätten und Zuwendungen für den Bau von Kindertagesstätten an freie Träger investive Auszahlungen in Höhe von 63,6 Mio. Euro vorgesehen. Im gleichen Zeitraum fallen für den Bereich Schulen 58,3 Mio. Euro, für den Erwerb von Grundvermögen 49,4 Mio. Euro, für die Erweiterung, Wiederherstellung und Verbesserung der städtischen Bäder 30,8 Mio. Euro und für die Beschaffung von Fahrzeugen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr 29,8 Mio. Euro investive Auszahlungen an.

Eines der bisher bedeutendsten Projekte ist die Wehrhahnlinie. Zum Stand 31. Dezember 2017 werden noch Baukosten in Höhe von 57,2 Mio. Euro und Zuwendungen von 42,6 Mio. Euro erwartet. Für den 1. und 2. Bauabschnitt der Tunnelbaumaßnahme Kö-Bogen und der anschließenden Oberflächengestaltung werden noch Baukosten von 35,2 Mio. Euro anfallen.

Zu berücksichtigen ist, dass Investitionsprojekte nach Abschluss der Baumaßnahme Unterhaltungsaufwendungen und Abschreibungen verursachen. Investitionen wirken sich somit auch auf die zukünftigen Jahresergebnisse aus.

Im konsumtiven Bereich sind erhebliche zukünftige Mittelbedarfe insbesondere im Bereich Instandhaltung der städtischen Gebäude sowie der Brücken zu erwarten. Es wird erwartet, dass im Jahr 2018 hierzu konkretere Einschätzungen vorliegen.

Neben den oben geschilderten Entwicklungen bestehen weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung.

Durch das zum 1. Januar 2014 in Kraft getretene 2. Gesetz zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes wurde die LHD mit einer Solidaritätsumlage belastet. In den Jahren 2014 bis 2017 hat die LHD insgesamt rund 48,3 Mio. Euro an Solidaritätsumlage gezahlt. Inzwischen wurde mit dem Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes NRW an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2018 (Gemeindefinanzierungsgesetz 2018) und zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes vom 23. Januar 2018 die Solidaritätsumlage ab dem Jahr 2018 eingestellt. Am 5. Dezember 2014 hatte die LHD zusammen mit 71 weiteren Kommunen Verfassungsbeschwerde gegen die bis 2017 geltende Regelung, nämlich das 2. Gesetz zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes, vor dem Verfassungsgerichtshof NRW erhoben. Mit Urteil vom 30. August 2016 hat der Verfassungsgerichtshof NRW die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen. Die Verfahrensbevollmächtigten der LHD haben beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe beantragt, die dort noch anhängige Verfassungsbeschwerde zu aktivieren. Über dieses Verfahren wurde bislang noch nicht entschieden. Im besten Fall wäre die Erhebung der Solidaritätsumlage verfassungswidrig und damit die Erstattung der in den Jahren 2014 bis 2017 geleisteten Zahlungen möglich.

Im Hinblick auf die Rückzahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Wohngeld ist bis zum Jahr 2019 noch ein Betrag von 50,0 Mio. Euro zu erstatten.

Bei dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2016ff. ist zu erwarten, dass ab 2018 der Schlüsselverlust weiter ansteigen wird.

Darüber hinaus bestehen konjunkturelle Risiken, insbesondere im Zuge möglicher Beschränkungen des Welthandels durch Zölle oder Quoten. Zudem ist ein Wiederaufflammen der Euro-Krise denkbar.

Im Hinblick auf die verfassungsrechtlich festgeschriebene Schuldenbremse ist ein Rückgriff des Bundes und des Landes NRW auf die Kommunalhaushalte nicht auszuschließen.

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH (Holding)

Die künftige Ergebnisentwicklung der Gesellschaft hängt insbesondere von den Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften sowie dem Finanzbedarf der Rheinbahn AG ab. Aufgrund der Investitionstätigkeit der Rheinbahn AG ist mit steigenden Anforderungen zu rechnen.

Die Finanzlage der Holding stellt sich auch weiterhin gut dar. Bestandsgefährdende Risiken für die Holding sind nicht erkennbar. Langfristig werden die Mittel der Gesellschaft jedoch aufgrund der über den Finanzerträgen der Gesellschaft liegenden Kapitalzuführungen an die Rheinbahn AG und die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH abschmelzen.

Rheinbahn AG (Rheinbahn)

Seit Inbetriebnahme der neuen Tunnelstrecken der Wehrhahn-Linie besteht nun eine 3,4 Kilometer lange neue Stadtbahnachse in der Innenstadt. Die neuen U-Bahn-Strecken beschleunigen bisherige Verbindungen, erhöhen damit die Attraktivität des ÖPNV-Angebots in Düsseldorf und führen zu steigenden Fahrgastzahlen.

Durch die positive Bevölkerungsentwicklung in Düsseldorf ergibt sich für die Rheinbahn die Chance, aus der Erschließung neuer Wohn- und Gewerbeflächen und deren Anbindung an den ÖPNV sowie durch den fortschreitenden Wandel der Mobilitätskultur neue Fahrgäste zu gewinnen und bestehende zu binden.

Weitere Chancen bestehen in der stetigen Verbesserung des Angebots, Leistungsausweitungen sowie durch die Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel. Diese Maßnahmen erhöhen die Attraktivität des ÖPNV und können zum Umsteigen vom eigenen

Pkw auf Busse und Bahnen motivieren. Hierdurch werden langfristig neue Kundengruppen für den ÖPNV erschlossen und gebunden. Dazu zählen ebenfalls die attraktivitätssteigernden Maßnahmen und alternativen Mobilitätsangebote, die die Rheinbahn als Reaktion auf die Diesel- und Fahrverbots-Debatte ergreift, um mehr Fahrgäste und Abonnenten dauerhaft zu gewinnen.

Die Rheinbahn wird diese positiven Effekte durch eine in 2016 entwickelte Strategie absichern.

Die von der Rheinbahn mit allen Aufgabenträgern zur Erfüllung der EU-beihilfe-rechtlichen Vorgaben abgeschlossenen Betrauungsregelungen enden zum 31. Oktober 2019. Für eine Folgebeauftragung in Form eines direkt vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrags (Direktvergabe) ab dem 1. November 2019 mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren erfüllt die Rheinbahn die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen. Die Beschlüsse des Rates der LHD und der anderen Aufgabenträger, die Verkehrsleistungen an die Rheinbahn für 22,5 Jahre direkt vergeben zu wollen, liegen vor. Entsprechend den Vorgaben der Verordnung (EG) Nummer 1370/2007 und des novellierten Personenbeförderungsgesetzes soll die Absicht zur Direktvergabe im 1. Quartal 2018 veröffentlicht werden. Eigenwirtschaftliche Anträge können dann für einen Zeitraum von 3 Monaten eingereicht werden. Die Rheinbahn hat gemeinsam mit der LHD Voraussetzungen (insbesondere durch den Abschluss des Beherrschungsvertrags zwischen der Holding und der Rheinbahn im Mai 2017) für eine EU-rechtskonforme Direktvergabe geschaffen.

Für die Finanzierung mittel- und langfristig notwendiger Investitionen in die Schieneninfrastruktur und in Schienenfahrzeuge müssen Finanzierungsmittel aufgenommen werden. Die Rheinbahn entwickelt Lösungen, unter Nutzung ihres positiven Ratings, um die Finanzierung dieser Investitionen auch zukünftig sicherzustellen.

Für den gemeinsam mit der LHD abgeschlossenen US-Cross-Border-Lease des Schienennetzes im Stadtgebiet besteht ein Risikohandbuch, in dem die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen dokumentiert sind und Handlungsanweisungen zur Abwehr möglicher Risiken gegeben werden. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr weitere Abstimmungsprozesse mit dem Leasinggeber durchgeführt.

Messe Düsseldorf GmbH (Messe)

Im Messejahr 2018 erwartet die Messe-Gruppe Umsatzerlöse von rund 272 Mio. Euro. Mit geplanten 30 Veranstaltungen allein in Düsseldorf, erwartet die Messe einen Gesamtumsatz von 255 Mio. Euro bei einem Ergebnis vor Steuern von rund 0,5 Mio. Euro. Im Wesentlichen wird der Umsatz durch die Leitmessen ProWein, MEDICA, boot und Caravan Salon geprägt sein. Im Vergleich dazu folgt mit 2019 zyklusbedingt wieder ein stärkeres Veranstaltungsjahr.

In 2018 sind 66 Veranstaltungen und Beteiligungen geplant. Insbesondere in Zukunftsmärkten mit hohem Wachstumspotenzial wie beispielsweise dem Iran oder Indien plant die Messe ihre Präsenz zu verstärken.

Ein integraler Teil des Unternehmenskonzeptes ist ein Masterplan zur Modernisierung des Messegeländes, der sämtliche Hallen und Konferenzräume des Messegeländes umfasst. Das solide Jahresergebnis in 2017 schafft hierfür die weitere finanzielle Grundlage. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist der überwiegende Teil des operativen Cash-Flows in die Modernisierung des Messegeländes in Düsseldorf geflossen. Konkret hat die Messe bis zum Jahresende 2017 11 von 19 Hallen komplett neu gebaut oder modernisiert. In 2017 wurde planmäßig mit dem Neubau der Halle 1 begonnen. Die Umgestaltung der Foyers im CCD Süd konnte bis Ende 2017 weitgehend abgeschlossen werden. Mit dem neuen, hochmodernen Südeingang direkt am Rheinufer setzt die Messe an exponierter Stelle ein starkes architektonisches Zeichen und schafft hohe funk-

nale Standards. Die Investitionssumme des hierfür zu Grunde liegenden Masterplans beläuft sich bis zum Jahr 2030 auf 650 Mio. Euro. Hiervon werden bis Ende 2018 gut 310 Mio. Euro für Neu- und Umbaumaßnahmen bestehender Hallen investiert worden sein.

Der Konzern Messe verfügt über ein Risikomanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Die Messe definiert als Risiko, die aus Ereignissen oder Handlungen resultierende Verlustgefahr, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ beeinflussen. Die Bewertung des einzelnen Risikos wird anhand des zu erwartenden Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Im Berichtsjahr sind die Risiken des Mutterunternehmens sowie des Konzerns identisch. Zum 31. Dezember 2017 identifizierte Risiken:

Das relevante Risiko mit sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die personelle Ausstattung der Messe in den messestarken Jahren 2019 und 2020. Um das Auftragsvolumen in den beiden Jahren erfolgreich umzusetzen, hat die Messe Maßnahmen wie zum Beispiel Bereitstellung von Personalressourcen, Prozessanalysen und -optimierung eingeleitet. Die Risiken mit relevantem Schadensausmaß und hoher Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen jeweils aus einem Vertriebs-, einem Technologie- sowie einem weiteren Personalrisiko.

Das Vertriebsrisiko betrifft die ausländischen Märkte. Die auf den ausländischen Märkten grundsätzlich bestehenden Risiken wie niedrige Wechselkurse oder angespannte politische Lagen wurden in der Risikobetrachtung auf ein Länderrisiko verdichtet. Das Schadensausmaß des Risikos auf den Auslandsmärkten der Messe verstärkt sich durch die Töchter der Gruppe.

Das technologische Risiko der digitalen Transformation betrifft alle Messestandorte gleichermaßen. Die Messe hat eine Vielzahl von operativen Einzelmaßnahmen identifiziert und mit der sukzessiven Umsetzung wurde in 2016 begonnen.

Das dritte Risiko von Relevanz und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die personelle Ausstattung beziehungsweise Personalentwicklung. Mit Blick auf die Altersstruktur in einigen Schlüsselfunktionen muss der Wissenstransfer im Rahmen der Nachbesetzung zeitnah und breit gefächert erfolgen. Adäquate Maßnahmen wurden durch die Personalabteilung in Absprache mit den jeweiligen Fachabteilungen eingeleitet.

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken festgestellt, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der Messe zu gefährden.

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR)

Die wechselseitige Abstimmung mit der Alleingesellschafterin, der LHD, öffnet weitere Chancen für die Entwicklung neuer Immobilienprojekte, die in Zukunft unverändert den Kern der strategischen Unternehmensausrichtung ausmachen.

Die Risikolage der IDR bleibt dank ihrer Fokussierung auf den prosperierenden Wirtschaftsstandort Düsseldorf, der starken Nachfrage nach gewerblichen Büro- und Hallenflächen und der damit verbundenen Baukonjunktur beherrschbar.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet weiterhin Chancen für Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder attraktive Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IDR steht in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Einem Leerstandsrisiko bei Neuprojekten wird mit dem Ziel einer Vorvermietungsquote von mindestens 50 bis 60 Prozent der Mietflächen frühzeitig begegnet, so dass selbst

bei einem anschließend schleppenden Vermietungsverlauf den laufenden Finanzierungskosten von Anfang an auskömmliche Mieterträge gegenüberstehen.

Mietverhältnisse mit Großkunden bergen Abhängigkeitsrisiken. Die breite Diversifikation des Immobilien- und Mieterportfolios der IDR dient der Risikobegrenzung und wirkt einem Klumpen-Risiko entgegen.

Die IDR identifiziert und analysiert Risikopotenziale frühzeitig und katalogisiert sie im Rahmen eines internen Berichtswesens. Im Rahmen einer monatlich revolvierenden Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert und steht grundsätzlich im permanenten Fokus des Vorstands.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014 wird derzeit durchgeführt. Ob sich weitere Steuer- und Zinsnachzahlungen für die genannte Prüfungsperiode ergeben, kann noch nicht abschließend beurteilt werden.

Bestandsgefährdende Risiken für die IDR und die IDR-Gruppe sind nicht erkennbar.

Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH (Bürger)

Ein Risiko für die Geschäftsentwicklung wird für die Bürger nicht gesehen. Chancen bestehen in dem weiteren Ausbau des Bau- und Projektmanagements für die IDR und Dritte.

Multifunktionsarena Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG (Arena)

Die ESPRIT arena hat sich am Markt etabliert. Über anstehende Investitionen wird dazu beigetragen, dass die ESPRIT arena eines der modernsten Stadien im internationalen Vergleich bleibt. Im Jahr 2018 ist nach aktuellem Buchungsstand mit der Durchführung von 6 Großveranstaltungen zu rechnen.

Neben der Türkei bewirbt sich auch Deutschland für die Austragung der Fußball-Europameisterschaft 2024. In einem nationalen Auswahlverfahren des Deutschen Fußball-Bundes erhielt am 15. September 2017 unter anderem auch die LHD mit der ESPRIT arena den Zuschlag als mögliche Austragungsstätte. Eine Entscheidung, welches Land die Fußball-Europameisterschaft 2024 austragen darf, wird durch die Union of European Football Associations (UEFA) Ende September 2018 bekannt gegeben. Der Zuschlag seitens der UEFA würde für die Arena Investitionsmaßnahmen in Höhe von 4,0 bis 4,5 Mio. Euro hervorrufen. Diese wären erforderlich um unter anderem den Pressebereich sowie die VIP-Flächen auf die Vorgaben der UEFA anzupassen. Die Bereitstellung dieser Mittel wurde bereits durch einen Ratsbeschluss der LHD abgesichert.

Der Aufstieg von Fortuna Düsseldorf in die 1. Fußball-Bundesliga zur Saison 2018/19 wird sich mit circa 0,75 Mio. Euro spürbar auf den Jahresfehlbetrag 2018 auswirken.

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko ist aus Sicht der Arena die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die LHD zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in den Haushaltsplänen der LHD enthalten sind. Für 2018 hat die LHD diese Unterstützungsleistungen in den städtischen Haushalt eingebracht. Der Plan-Wert des Zuschusses 2018 liegt hier bei 9,9 Mio. Euro.

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG)

Die Lage auf dem Düsseldorfer Wohnungs- und Grundstücksmarkt und dessen zu erwartenden Entwicklung sowie die nach der Ausgliederung des kommunalen Wohnungs-

bestandes bestehenden Möglichkeiten zur Finanzierung werden die Gesellschaft in die Lage versetzen, ihren im Gesellschaftszweck verankerten Auftrag zu erfüllen. Durch die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum und die Weiterentwicklung der von der LHD übernommenen Bestandsimmobilien zusammen mit der SWD AG wird sie zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der LHD beitragen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen soll dabei eine Gesamrentabilität der beiden Unternehmen ermöglichen.

Die Gesellschaft plant in den nächsten Jahren, circa 250 Mio. Euro in Neubau- und Kernsanierungsprojekte zu investieren. Konkrete Projekte zur Umsetzung in den Jahren 2018 - 2020 sind geplant in Höhe eines Investitionsvolumens von circa 132 Mio. Euro. In diesem Rahmen sollen circa 1.860 Wohneinheiten mit circa 90.000 Quadratmeter Wohnfläche kernsaniert beziehungsweise neu errichtet werden.

Begrenzende Faktoren sind dabei die Tatsachen, dass freie Flächen in der LHD nur noch in einem relativ kleinen Ausmaß zur Verfügung stehen und die Gesellschaft sich beim Ankauf daher im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Immobilienentwicklung befindet, bei denen zum Teil die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung der LHD keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Andererseits werden die Möglichkeiten der Verdichtung durch die aktuellen Bebauungspläne mehr oder weniger stark eingeschränkt. In enger Zusammenarbeit mit der LHD werden daher die Möglichkeiten der Nachverdichtung im übernommenen Bestand intensiv geprüft.

Durch ein deutlich vergrößertes Bauvolumen steigt auch das Risiko von Budgetüberschreitungen durch die Vielzahl der Projekte. Um eventuelle Überschreitungen der beschlossenen Baubudgets frühzeitig begegnen zu können, wird an einer Fortentwicklung des Baubuchs gearbeitet.

Weitere Risiken bei den geplanten Projekten bestehen grundsätzlich in sich möglicherweise verändernden Förderbedingungen. Die Zusage der Landesregierung für die derzeitige Wohnungsbauförderung gilt jedoch bis 2022.

Daneben bestehen Risiken in der Entwicklung der langfristigen Darlehenszinsen. Bei steigenden Zinsen und/oder Baukosten könnten geplante Projekte unwirtschaftlich werden.

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG (SWD AG)

Die nach allen Prognosen positive Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung der LHD führt dazu, dass weiterhin der Wohnungsmarkt ein Anbietermarkt sein wird; dies insbesondere im günstigen bis mittleren Preissegment. Aufgrund des Nachfrageüberhangs werden sich die Mieterlöse der Gesellschaft bei moderat steigenden Bestandsmieten und höheren Mieten in der Neuvermietung erhöhen.

In den letzten Jahren konnten insbesondere die Wohnungsbestände aus dem Pachtbestand durch Abbau von Ausstattungsdefiziten deutlich verbessert werden. Durch die Einbringung des kommunalen Wohnungsbestandes in die SWD KG kann die Modernisierung der Bestandsobjekte im Pachtbestand verstärkt angegangen werden, da die Gesellschaft die Möglichkeiten hat, über günstige Förderdarlehen diese Modernisierungsmaßnahmen zu finanzieren. Dadurch ist eine nachhaltige Weiterentwicklung des Pachtbestandes möglich. Die SWD AG wird von dieser Entwicklung profitieren und sich auch zukünftig erfolgreich am Markt positionieren.

Die für die SWD AG bedeutenden Risikopotenziale wie Leerstand, Mieterfluktuation, Mietrückstände, Ausbuchung von Mietforderungen, die Entwicklung der Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen sowie das Fremdfinanzierungsmanagement unterliegen der Kontrolle des Vorstandes. Die für die SWD AG wesentlichen betriebs-

wirtschaftlichen Kennzahlen werden laufend analysiert und überwacht. Zusätzlich hierzu wird die Entwicklung der Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen anhand monatlicher Auswertungen inklusive Hochrechnungen zum Jahresende unter Berücksichtigung der erfolgten Bestellungen monatlich analysiert, um zeitnah auf Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA)

Potentielle Risiken der Gesellschaft liegen in regelmäßig wiederkehrenden zukünftigen Tarifierhöhungen im Bereich des TVöD und damit der verbundenen weiteren Belastung der Personalkosten bei im Vergleich stabilen Umsätzen. Diesem Risiko wird durch die bereits eingeleiteten und zukünftig geplanten Kostensenkungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Darüber hinaus besteht das Risiko des Wegfalls von industriellen Kunden und des damit verbundenen Ausfalls von Umsatzerlösen. Diesem Risiko wird durch intensive Gespräche mit Neu- und Bestandskunden vorgebeugt und versucht, eine zu starke Abhängigkeit mit einzelnen Kunden zu vermeiden.

Die mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) eingeführten Regelungen zu anderen Leistungsanbietern am Markt kann die Konkurrenzsituation verschärfen. Bisher haben sich keine Anzeichen ergeben, dass Beschäftigte Leistungen bei anderen Anbietern in Anspruch nehmen. Mit dem breiten Angebot zur beruflichen Teilhabe und den zugehörigen arbeitsbegleitenden Maßnahmen sieht sich die WfaA zurzeit sehr gut aufgestellt.

Ebenfalls im Rahmen des BTHG wird geregelt, dass ab 2020 der Anteil der Sachkosten für die Mittagessenverpflegung aus dem allgemeinen Maßnahmekostensatz der Kostenträger an die Werkstatt wegfällt. Beschäftigte sollen dann individuell bestimmen, ob Sie das Mittagessen in der Werkstatt wahrnehmen oder sich alternativ verpflegen. In dieser Veränderung liegt ein finanzielles Risiko von rund 1 Mio. Euro Umsatz pro Jahr, da auch die Kunden der WfaA (andere Werkstätten) weniger Mahlzeiten abrufen könnten. Es wurde eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Fachbereichen gegründet, um zu planen, wie sich die WfaA dieser Herausforderung gegenüber aufstellen wird. Ein Ergebnis mit entsprechenden Vorschlägen wird noch 2018 vorgestellt.

Die WfaA verfügt über ein funktionierendes Risikomanagementsystem mit monatlichen Berichten über Umsätze, Auftragsstatus, Kapazitätsplanung und Stichtagsliquidität, das sich auch als Frühwarnsystem eignet, um drohende Verluste und Risiken zeitnah zu erkennen.

IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH (IPM)

Werden weiterhin Zeit- und Kostenbudgets bei der Umsetzung der 15 Schulprojekte eingehalten, besteht für die IPM die Chance, mit weiteren Schulbaumaßnahmen beziehungsweise Bauten für Sport, Jugend und Kinder beauftragt zu werden.

Risiken könnten sich aus Problemen bei der Fertigstellung oder der Zwischenfinanzierung der Baumaßnahmen ergeben.

Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf (SEBD)

Der SEBD nimmt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahr, um auch zukünftig den Aufwand zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Darüber hinaus leistet der SEBD durch seine aktive Mitgliedschaft in Fachinstitutionen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ideen.

Das bestehende Risikomanagementsystem des SEBD ergänzt das Unternehmenscontrolling sowie die Wirtschaftsplanung. Die Betriebsleitung erhält und nutzt die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Aus heutiger Sicht ist, ausgehend von der Gesamtrisikosituation für den SEBD, kein den Fortbestand des Betriebes gefährdendes Einzelrisiko erkennbar.

Stadtbetrieb Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Düsseldorf (SZD)

Der Rat der LHD hat am 18. Mai 2017 die Rückführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Stadtbetrieb Zentrale Dienste in ein städtisches Amt zum 1. Januar 2018 beschlossen.

Nach entsprechenden Vorarbeiten wurden die Konten und Vermögensanlagen zum 31. Dezember 2017 an die LHD übergeben und sowohl der Stadtbetrieb mit seinen Produkten als auch die Info-Line Düsseldorf und das CC Beihilfe als Produkt des Hauptamtes ab 1. Januar 2018 in den städtischen Haushalt unter Amt 16 aufgenommen.

Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG)

Die Nachfrage nach Start- und Landefenstern, den sogenannten Slots, in Düsseldorf ist unverändert hoch und schöpft bereits die zur Verfügung stehenden Kapazitäten aus. Historische Slots von Air Berlin und FlyNiki werden nach Vereinbarung zwischen den Insolvenzverwaltern und anderen Airlines neu verteilt. Die Airlines setzen weiterhin auf den größten NRW-Flughafen als Drehkreuz.

Die Interkontinental-Strecken der Air Berlin sind bereits zum 15. Oktober 2017 vollständig weggefallen und werden zunächst nur zum Teil durch Neuaufnahmen von Condor und der Lufthansa-Gruppe bereits ab dem Winterflugplan 2017/18 sowie erweitert im Sommerflugplan 2018 aufgefangen. Hier besteht die Chance des weiteren Ausbaus von Interkont-Strecken insbesondere durch Eurowings. Durch die nachhaltige Veränderung der Kundenstruktur ergibt sich für den Flughafen Düsseldorf ein erhöhtes Abhängigkeits-Risiko gegenüber der Lufthansa / Eurowings-Gruppe, die künftig voraussichtlich eine noch bedeutendere Stellung als Airline am Flughafen Düsseldorf einnehmen wird. Gleichzeitig bieten sich hier jedoch auch Chancen aus einer engeren strategischen Zusammenarbeit mit dieser Airline in Non-Aviation-Segmenten. Positiv zu bewerten ist, dass der Ausfall der Air Berlin am Standort Düsseldorf voraussichtlich bereits im Frühjahr 2018 fast vollständig durch Slots anderer Airlines aufgeholt sein wird.

Grundsätzlich können Streiks, Flugunfälle oder terroristische Anschläge die Geschäftsentwicklung im Luftverkehr beeinträchtigen; letztere gegebenenfalls auch aufgrund der ihnen nachfolgenden erhöhten Sicherheitsauflagen. Auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung hat einen starken Einfluss auf die Verkehrsentwicklung am Flughafen Düsseldorf. Bei Wirtschaftskrisen im Euro-Raum und auch politischen Konflikten sind Auswirkungen auf Geschäfts- und Touristikreisen nicht auszuschließen.

Ein vom Flughafen Düsseldorf letztlich nicht beeinflussbares Risiko geht von Witterungslagen und Schadensereignissen aus. Auch das Enteisungsgeschäft der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (FDGHG) ist stark witterungsabhängig und kann Chance als auch Risiko für diese Tochtergesellschaft darstellen.

Am 15. Juni 2015 hat das Landesverkehrsministerium den Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung von Vorfeldflächen auf dem westlichen Betriebsgelände des Verkehrsflughafens Düsseldorf erlassen. Der Beschluss ist sofort vollziehbar. Gegen den Beschluss haben die Stadt Ratingen, die Stadt Kaarst, die Stadt Meerbusch sowie 10 Privatpersonen Klage mit dem Ziel der Aufhebung des Beschlusses erhoben und ferner haben die Stadt Meerbusch und die 10 Privatpersonen einen Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klagen gestellt. Hier besteht das Risiko, dass die

FDG die notwendigen Abstellpositionen nicht bauen kann, wenn sich das Verfahren weiter verzögern oder der Beschluss aufgehoben werden sollte.

Mit der erwarteten Genehmigung und dem daraus entstehenden Verkehrswachstum sind neben den erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur auch positive Ergebniseffekte durch zusätzliche Erlöse in den Bereichen Aviation und Non-Aviation zu erwarten. Es besteht allerdings das Risiko, dass sich im Genehmigungsverfahren Verzögerungen oder sonstige Entwicklungen ergeben, so dass sich im Planungszeitraum die im Zusammenhang mit der erweiterten Betriebsgenehmigung geplanten Verkehrssteigerungen nicht realisieren lassen. Sollte die beantragte Kapazitätserweiterung nicht genehmigt werden, ist mit einer stagnierenden Geschäftsentwicklung des Flughafens zu rechnen.

Als High Risk Unternehmen stehen Flughäfen unter besonderer Beobachtung öffentlicher Stakeholder und Meinungsbildner. Eine Vielzahl potenziell negativer Issues bergen auf kommunikativer Ebene die Gefahr eines Reputationsverlustes beziehungsweise Schädigung des Images, sollte das Unternehmen hier nicht adäquat reagieren.

Beispielhaft sind in 2017 Verzögerungen rund um das Gepäckhandling und die teilweisen Personalengpässe an den Sicherheitskontrollen zu nennen. Dabei hat die FDG nur mittelbaren Einfluss auf die Prozesse der externen Dienstleister im Abfertigungsgeschäft und bei den Sicherheitskontrollen, da keine Vertragsverhältnisse der FDG mit diesen Gesellschaften bestehen. Hier sieht jedoch der Passagier den Flughafen Düsseldorf in der Verantwortung. Neben regelmäßigen Gesprächen wird durch Vertragsstrafen im Rahmen der Flughafenbenutzungsordnung und das Angebot, die Sicherheitskontrollen für den Bund durchzuführen, diesem Umstand Rechnung getragen.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste, die seit 2004 von der 100 prozentigen Tochtergesellschaft FDGHG erbracht werden, hat zu einem kontinuierlichen Erstarben des Wettbewerbs geführt. Trotz eines bereits erfolgten signifikanten Mitarbeiterabbaus existiert das Risiko der nicht möglichen Umsetzung der weiteren geplanten Sanierungsbemühungen. Der geplante Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen zugunsten der konzerninternen Deckung von Leistungsbedarfen im Bereich Sicherheitsdienstleistungen und Leistungen, insbesondere in der zentralen Infrastruktur, bedeutet für andere Konzerngesellschaften eventuellen Mehraufwand gegenüber der Deckung dieser Bedarfe im Wege des Bezugs von Fremdleistungen. Ergänzend ist auf das Risiko der Zahlung eines Ausgleichsbetrages an die RZVK aufgrund möglicher substanzialer Personalverluste hinzuweisen.

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der LHD Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen festgestellt worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Nach dem erfolgreichen Einsatz einer Testanlage sind 3 Grundwassersanierungsanlagen am ehemaligen Feuerlöschübungsbecken im November 2015, an der Feuerwache Nord im Mai 2016 und an der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) im Juni 2016 in Betrieb genommen worden. Bereits im Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Möglichkeiten und Anforderungen der Bodensanierung werden derzeit mit den Behörden abgestimmt, die zu höheren Kosten führen können. Die PFT-Fahnen in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen werden in die Sanierung einbezogen. Die FDG befindet sich in der Abstimmung mit den Behörden zu den Sanierungszielen und weiteren Sanierungsmaßnahmen. Es gibt keine gesetzlich verbindlichen Grenzwerte und Sanierungszielwerte für Boden und Grundwasser. Ebenso wenig besteht abschließende Klarheit, ob die FDG alleiniger Verursacher ist und zumindest teilweise Regress für von ihr getragene Kosten nehmen kann. Des Weiteren kann es im Zuge von Tiefbaumaßnahmen zu erhöhten Baukosten kommen, wenn der Boden

mit PFT belastet ist und gesondert zu entsorgen ist. Zudem kann dies zu Terminverzögerungen bei diesen Projekten führen.

Mögliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung am Flughafen Düsseldorf gehen von der politischen Ebene, sprich von der Einstellung der deutschen und europäischen Politik zum Luftverkehr aus. So wurde zum Beispiel im Geschäftsjahr 2011 die Luftverkehrssteuer eingeführt. Im Geschäftsjahr 2012 ist die Einbeziehung der Luftfahrt in den europäischen Emissionshandel gestartet, die allerdings mit Wirkung für 2013 zunächst wieder ausgesetzt wurde. Die Weltluftfahrtorganisation ICAO arbeitet derzeit an einem internationalen System zu Klimaabgaben im Luftverkehr. Solche und ähnliche Maßnahmen können die Preise für Luftverkehrsreisen erhöhen und dadurch das Passagieraufkommen des Flughafens Düsseldorf beeinflussen. Nicht ausgeschlossen werden kann zudem auch eine künftige vollständige oder teilweise Aufhebung der Steuerprivilegien von Kerosin.

Die Geschäftsentwicklung in den Non-Aviation Geschäftsfeldern ist ebenfalls mit Chancen und Risiken behaftet. So kann es im Bereich der Vermietung zu Rückgängen durch Kündigung oder Nichtverlängerung von Verträgen kommen, die anderweitig aufzufangen sind. Der Bereich Werbung ist stark von der konjunkturellen Entwicklung abhängig, bietet aber auch große Chancen durch neue Werbeformen und die zunehmende Digitalisierung. Im Bereich Parken ist die Preissensibilität hoch und auch die Konkurrenz im Umfeld sehr groß.

Stadtwerke Düsseldorf AG (STW)

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz. Im Wesentlichen werden diese Einsparungen durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt beziehungsweise die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht die Gefahr, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht die Gefahr, dass die neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services sehen sich die Stadtwerke Düsseldorf für diese Entwicklung gut aufgestellt.

Des Weiteren sind insbesondere die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demografische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberatern zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu einer gesteigerten Wechselbereitschaft beziehungsweise zu einem für die STW negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Die Stadtwerke Düsseldorf begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Kundenbindungs- und Kündigerrückgewinnungsmaßnahmen und einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer insbesondere auf gefährdete Kundengruppen zugeschnittener Produkte zur Teilhabe an Trends und der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerken Düsseldorf in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die STW ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Die Stadtwerke Düsseldorf sind sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limits.

Die eingeräumten Limits basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Bücherstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen Absicherung ihrer Rohmarge. Risikopositionen an den Großhandelsmärkten für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen werden durch entsprechende Hedgegeschäfte gegen nicht beeinflussbare Preisschwankungen gesichert. Zur Absicherung der Positionen der Kraftwerksvermarktung werden Forward-Kontrakte und Swaps verwendet.

Nach der Umsetzung einer Preisanpassung der STW im Segment Wasser besteht das Risiko, dass dieser Preisanpassung vom Bundeskartellamt widersprochen wird beziehungsweise es zu einer zusätzlichen Reduktion der Wasserpreise unter das bisherige Preisniveau kommt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die STW in ein mögliches kartellrechtliches Verfahren einbezogen wird, bleibt auch vor dem Hintergrund kartellamtlicher Untersuchungen bei vergleichbaren Wasserversorgern bestehen.

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung Stadtwerke in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf betroffen werden. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der STW zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Neue Schauspiel-Gesellschaft mbH (NSG)

Zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs ist die Gesellschaft beständig auf Unterstützung seitens der Gesellschafter angewiesen. Um einen Theaterbetrieb gewährleisten zu können, der dem gesellschaftsvertraglich verankerten Auftrag genügt, müssen angemessene finanzielle Mittel dem Theater zur Verfügung gestellt werden. Auf Basis der bereitgestellten Mittel muss die Gesellschaft auch in der Lage sein, Kostensteigerungen (aufgrund Inflation, Tarifanpassungen et cetera) sowie eine angemessene Instandhaltung der Spielstätten finanzieren zu können. Eigene kostenreduzierende Anstrengungen sind erforderlich.

Im Umfeld des Schauspielhauses sind umfangreiche bauliche Maßnahmen angelaufen (Kö-Bogen II), die einen geregelten Spielbetrieb vorübergehend aussetzen. Ersatzspielstätten wurden mit Hilfe der LHD eingerichtet. Damit konnte der Spielplan weitestgehend aufrechterhalten werden. Hinsichtlich des Zeitplans und der Durchführung dieser Maßnahmen sowie in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe im Schauspielhaus gibt es Unsicherheiten, die mit einem nur schwer zu ermittelnden Kostenrisiko verbunden sind.

Das Gebäude der Hauptspielstätte am Gustaf-Gründgens-Platz einschließlich der technischen Einrichtungen befindet sich aufgrund des langjährigen Sanierungsstaus in vielen Bereichen in einem technisch und baulich schlechten Zustand. Hieraus resultieren neben nicht unerheblichen Kostenrisiken auch technische Risiken, die einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb gefährden. Die laufenden Sanierungsmaßnahmen werden diese Risiken voraussichtlich deutlich mindern.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach jetzigem Erkenntnisstand nicht erkennbar.

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)

Vom Land NRW für die Geschäftsjahre ab 2018/2019 und von den Städten für die Geschäftsjahre ab 2019/2020 zugesagte Anhebungen der Zuschüsse können zur Sicherstellung und gegebenenfalls zur Erweiterung der künstlerischen Leistungsfähigkeit verwendet werden.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Deutschen Oper am Rhein vom 19. Juni 2015 haben die Räte der Städte Düsseldorf und Duisburg die Verlängerung der Laufzeit des Gesellschaftsvertrages bis zum 31. Juli 2022 beschlossen. Damit ist die erforderliche Planungssicherheit noch für die kommenden 4 Geschäftsjahre gegeben.

Voraussetzung für den Erfolg in der Ausführung des Auftrags, künstlerisch hochwertige Musik- und Tanztheater-Aufführungen im Opernhaus Düsseldorf und im Theater Duisburg zu präsentieren, ist die Funktionsfähigkeit der von den Gesellschafter-Städten zur Verfügung gestellten Gebäude. Seit dem Umbau in den Jahren 2006 und 2007 treten im Opernhaus Düsseldorf wiederholt technische und bauliche Probleme auf.

Eine Steigerung der Besucherzahlen soll durch den Einsatz eines Customer-Relationship-Management-Systems und einer Fokussierung des Marketingkonzeptes auf digitales Marketing, Direktmarketing, Out of home-Werbung und Anzeigenwerbung in der lokalen Tagespresse sowie der Positionierung des Duisburger Opernshops im Theater erreicht werden.

Der Ausbau der Arbeit des Teams Junges Publikum, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Schulen und durch Ausweitung des speziellen Veranstaltungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Familien trägt der Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und der Verbesserung der Erfüllung des Bildungsauftrages Rechnung.

Durch die Fortführung und Intensivierung des mehrjährigen gemeinsamen Jugendprojektes mit den Theatern Dortmund und Bonn sowie Vereinbarungen gemeinsamer Opern-Produktionen mit anderen Opernhäusern sowie durch die Steigerung der Gastspielaktivitäten sollen neben der Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der Deutschen Oper am Rhein überregionale Beachtung und Imagegewinn erreicht werden.

Fazit

In der Gesamtbetrachtung des Konzerns LHD wird die Risikosituation insgesamt als beherrschbar eingeschätzt.

6.7 Kennzahlen

Im Folgenden sind diejenigen Kennzahlen aus dem NKf-Kennzahlenset, die sich auch nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW auf den Gesamtabchluss übertragen lassen, aufgeführt.

Kennzahl	Ermittlung	Beschreibung	Wert		
			2015 in Prozent	2016 in Prozent	2017 in Prozent

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	Der Aufwandsdeckungsgrad I zeigt an, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt sind.	97,91	96,60	101,76
Eigenkapitalquote I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	Die Eigenkapitalquote I stellt den Anteil des Eigenkapitals an der Gesamtbilanzsumme dar.	59,01	57,65	56,08
Eigenkapitalquote II	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen/ Beiträge}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	Unter Hinzurechnung von Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter (Sonderposten aus Zuwendungen und aus Beiträgen) ergibt sich die Eigenkapitalquote II.	71,38	72,39	70,08

Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	Die Infrastrukturquote gibt Auskunft über den Anteil des Infrastrukturvermögens an der Gesamtbilanzsumme. Gewertet werden soll, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht.	34,09	38,68	37,37
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle AfA auf Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	Welchen Anteil die bilanziellen Abschreibungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben, gibt diese Kennzahl an:	8,06	8,62	8,35

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuwendungen/ Beiträge} + \text{langfr. FK}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.	92,76	95,22	100,00
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	Die Belastung der Gesamtbilanz durch kurzfristige Verbindlichkeiten kann anhand der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.	3,37	4,12	3,35
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	Die Zinslastquote stellt den Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen dar.	1,78	1,65	1,63

Kennzahlen zur Ertragslage

Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{ordentliche Gesamterträge}} \times 100$	Die Zuwendungsquote weist darauf hin, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.	9,90	11,16	8,70
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	Die Personalintensität verdeutlicht, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.	22,82	24,54	23,81
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	Diese Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter ist.	25,17	26,95	24,18

6.7 Mitglieder des Verwaltungsvorstands und des Rats

Gemäß § 95 Absatz 3 GO NRW sind am Schluss des Lageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 GO NRW, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben

- der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
- der ausgeübte Beruf,
- die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes,
- die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privater Form,
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Verwaltungsvorstand

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
Geisel, Thomas	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf	-Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Mitglied des Beirates -BürgerStiftung Düsseldorf, Mitglied im Stiftungsrat -Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates -Deutscher Städtetag, Mitglied des Hauptausschusses -Düsseldorf Marketing GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates -Düsseldorf Tourismus GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates -DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Mitglied des Sportbeirates -Düsseldorfer Eissporthalle Stiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf, Vorsitzender des Kuratoriums -Flughafen Düsseldorf GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates -Goethe Museum, Anton und Katharina- Kippenberg-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums -Henkel Brauchtums-Stiftung, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums -Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates -Innogy SE, Mitglied im International Business Council Retail -Jobcenter Düsseldorf, Vorsitzender der Trägerversammlung -Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf, Vorsitzender des Kuratoriums -Messe Düsseldorf GmbH, Vorsitzender des Auf-

Gesamtlagebericht 2017

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
		<p>sichtsrates</p> <ul style="list-style-type: none"> -Metropolregion Rheinland e.V., Vorsitzender des Vorstandes -Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates -NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Regionale Arbeitsgemeinschaft Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss, Vorsitzender im Geschäftsführenden Ausschuss -Regionale Arbeitsgemeinschaft Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss, Mitglied / Vorsitzender im Interkommunalen Ausschuss -Regionalrat, beratendes Mitglied -Rheinbahn AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates -Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Mitglied in der Verbandsversammlung -RWE AG, Mitglied im Beirat -RW Holding AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates -Stadtsparkasse Düsseldorf, Vorsitzender des Verwaltungsrates -Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates -Stadtwerke Düsseldorf AG, Mitglied des Aufsichtsrates -Stadtwerke Düsseldorf AG, Mitglied des Konsortialausschusses -Stiftung Haus der Universität, Mitglied des Kuratoriums -Stiftung Museum Kunstpalast, Vorsitzender des Kuratoriums -Stiftung Pro Sport Düsseldorf, Präsident des Kuratoriums -Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums -SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrates -VKA (Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH), Vorsitzender des Verwaltungsrates -ZERO foundation, Mitglied des Kuratoriums -Zweckverband Euregio rhein-maas-nord, Mitglied in der Verbandsversammlung -Zweckverband Euregio Rhein-Waal, Mitglied im Euregiorat
Schneider, Dorothee	Kämmerin der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> -§ 32b Luftverkehrsgesetz, stellvertretendes Mitglied der Kommission -Bergisch-Rheinischer Wasserverband, erstes stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung

Gesamtlagebericht 2017

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
		<ul style="list-style-type: none"> -Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Mitglied sowie gleichzeitig stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates -Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat -Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH, persönliche Stellvertreterin für Herrn Oberbürgermeister Geisel im Aufsichtsrat -Düsseldorf Tourismus GmbH, persönliche Stellvertreterin für Herrn Oberbürgermeister Geisel im Aufsichtsrat -DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Flughafen Düsseldorf GmbH, Mitglied des Beirates -Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, Stellvertreterin und ab 28.03.2017 Mitglied des Aufsichtsrates -Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Grundstücksentwicklungsgesellschaft Düsseldorf mbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Hafen Krefeld GmbH&Co.KG, Mitglied des Aufsichtsrates -Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat -Jobcenter Düsseldorf, Mitglied der Trägerversammlung -Kunsthalle gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH& Co. KG, Mitglied des Aufsichtsrates -NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Stellvertreterin im Aufsichtsrat -RheinCargo GmbH & Co. KG, Mitglied des Aufsichtsrates -Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Sparkasse Köln/Bonn, stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates -Stiftung Haus der Universität, Mitglied des Kuratoriums -Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, stellvertretendes Kuratoriumsmitglied -Stiftung Museum Kunstpalast, Mitglied des Kuratoriums -Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums -ZERO foundation, Mitglied des Kuratoriums -Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher

Gesamtlagebericht 2017

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
		<p>See, Mitglied der Verbandsversammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Zweckverband IT-Kooperation Rheinland, persönliche Stellvertreterin für Herrn Beigeordneten Prof. Dr. Meyer-Falcke in der Verbandsversammlung -Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, persönliche Stellvertreterin für Frau Beigeordnete Zuschke in der Verbandsversammlung
Zuschke, Cornelia	Beigeordnete (Planen, Bauen, Mobilität und Grundstückswesen) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> -Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, Stellvertreterin im Aufsichtsrat -Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH (Regiobahn GmbH), Mitglied des Aufsichtsrates -Städtetag Nordrhein-Westfalen, Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss -Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR, Mitglied des Verwaltungsrates -Zweckverband Euregio Rhein-Waal, Stellvertreterin im Euregiorat -Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Mitglied der Verbandsversammlung
Meyer-Falcke, Prof. Dr. Andreas	Beigeordneter (Personal, Organisation, IT, Gesundheit und Bürgerservice) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> -Bundesverband der Personalmanager, Mitglied -Deutscher Städtetag, Mitglied im Gesundheitsausschuss und im Personal- und Organisationsausschuss -Digitale Stadt Düsseldorf, Vorstandsmitglied -Einigungsstelle der LH Düsseldorf, Beisitzer -Interkommunale Zusammenarbeit Regionale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf – Neuss – Mettmann -Marketing Club Düsseldorf -Med+ (Forum Gesundheitswirtschaft e.V.), Vorstandsvorsitzender -Städtetag NRW, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses und Mitglied im Personal- und Organisationsausschuss -Zweckverband IT-Kooperation Rheinland, Vorstandsvorsteher
Hintzsche, Burkhard	Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf und Beigeordneter (Jugend, Schule, Soziales und Sport)	<ul style="list-style-type: none"> -Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Mitglied des Beirates und Mitglied des Aufsichtsrates -Beirat Wohnheime, Vorsitzender -Deutscher Städtetag, Mitglied im Sportausschuss, Mitglied im Ausschuss Soziales, Jugend und Familie -Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Präsidiumsmitglied, Mitglied des Präsidialausschuss, Hauptausschuss -Deutsches Jugendinstitut e.V., München, Mit-

Gesamtlagebericht 2017

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
		<p>glied der Mitgliederversammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Deutsches Tischtennis Zentrum, Vorsitzender des Beirates -DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Vorsitzender des Sportbeirates und Mitglied im Aufsichtsrat -Eissporthalle Düsseldorf – Stiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf, Mitglied des Kuratoriums -Freunde für B3 e.V., Mitglied -Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz, Stellvertreter des OB -IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Jugendberufshilfe Düsseldorf GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Landesausschuss für Alter und Pflege, Vorsitzender -LVR-Zentrum für Medien und Bildung – Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf, Stellvertretender Vorsitzender des Beirates -Multifunktionsarena Immobilienverwaltung GmbH, Geschäftsführer -Regionale Arbeitsgemeinschaft der Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss, Stellvertretendes Mitglied im Interkommunalen Ausschuss -Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung -Städtetag NRW, Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses, Mitglied Sozial- und Jugendausschuss, Mitglied Sportausschuss -Stiftung Begabtenförderung Düsseldorf, Vorsitzender des Kuratoriums -STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums -Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied im Kuratorium -Stiftung „STUDIENFONDS Düsseldorf – Japan“, Mitglied im Kuratorium -Stiftung Wilhelm-Heinrich-Riehl-Kolleg Düsseldorf e.V., Mitglied des Kuratoriums -Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH, Mitglied des Verwaltungsrates -Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD) (Gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen), Mitglied des Aufsichtsrates
Zaum, Christian	Beigeordneter (Recht, Ordnung und Wohnen) der Landeshauptstadt Düsseldorf	

Gesamtlagebericht 2017

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
Stulgies, Helga	Beigeordnete (Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> -§ 32b Luftverkehrsgesetz, Mitglied der Kommission -AWISTA GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Mitglied in der Verbandsversammlung -Stadtwerke Düsseldorf AG, Mitglied des Beirates -Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums -Zentrum für innovative Energiesysteme der Fachhochschule Düsseldorf, Mitglied des Stiftungsbeirates -Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See, Vorstandsvorsteherin
Lohe, Hans-Georg	Beigeordneter (Kultur) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> -BürgerStiftung Düsseldorf, Mitglied im Vorstand -Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Stellvertreter und Mitglied des Aufsichtsrates -Deutscher Bühnenverein e.V. Bundesverband der Theater und Orchester, Stellvertretendes Mitglied des Tarifausschusses, Mitglied des Orchesterausschusses, Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates -Deutscher Städtetag, Kulturausschuss -Die Nadel der Anna Maria Luisa de Medici e.V., Mitglied des Kuratoriums -Düsseldorfer Künstleratelier GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Gesellschaft Freunde und Förderer der Tonhalle, Mitglied des Kuratoriums -Goethe-Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums -Kunst- und Kulturstiftung Stadtparkasse, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums -Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf, Beirat des LVR Zentrum für Medien und Bildung, Vertreter der Stadt Düsseldorf -Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mitglied im Aufsichtsrat -NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates -NRW-Forum Kultur und Wirtschaft Düsseldorf e.V., Vorsitzender des Kuratoriums -NRW Kulturförderung e.V., Vorstand -Robert-Schumann-Gesellschaft, Vorstand -Stiftung Carl und Ruth Lauterbach -Stiftung Dr. Jürgen Trautvetter und Dr. Hermann Brückner, Vorstand -Stiftung Dr. Karl Emil und Lilli Brüggemann, Vorstand

Gesamtlagebericht 2017

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
		<ul style="list-style-type: none"> -Stiftung Gerhard und Margarete Hoehme, Vorstand -Stiftung IMAI – INTER MEDIA ART INSTITUT, Mitglied des Kuratoriums -Stiftung Kunstsammlung NRW, Mitglied des Kuratoriums für die Stadt Düsseldorf -Stiftung Lontzen, Vorstand -Stiftung Monjau / Levin, Beirat -Stiftung Museum Kunstpalast, Mitglied des Kuratoriums -Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums -Stiftung Wim Wenders, Mitglied des Kuratoriums -Theatermuseum, Dumont-Lindemann-Archiv, Mitglied des Kuratoriums -Volkshochschule, Vertreter der Stadt Düsseldorf -ZERO foundation, Mitglied des Kuratoriums

Ratsmitglieder

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Albes, Burkhard		Beirat und Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Sportbeirat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
Auler, Andreas	Rechtsanwalt	Verkehrsverbund RheinRuhr AöR, Verbandversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Bednarski, Claudia	Bildungsreferentin (HPM) Arbeit und Leben DGB/VHS NW e.V.	Aufsichtsrat und Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Kuratorium Stiftung Institut zur Vorbereitung auf die Hochschulreife für Handwerker e.V. (Riehl-Kolleg)
Bellstedt, Iris	Angestellte Geschäftsführerin Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e.V.	Kommission § 32b Luftverkehrsgesetz (stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Grundstücksentwicklungsgesellschaft Düsseldorf mbH (GED), Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG, Kuratorium Stiftung Schloss und Park Benrath
Blanchard, Georg	Pensionär	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH
Blumenrath, Peter	Geschäftsführer Blumenrath & Cönen GmbH, Sanitär- und Heizungstechnik	
Böcker, Annelies	Kauffrau	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR), Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG
Bohrmann, Jürgen	Angestellter Stadtwerke Düsseldorf AG	Sportbeirat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH
Buschhausen, Rolf	Speditionskaufmann Prokurist	
Cardeneo, Jörk	Internet-Koordinator, Messe Düsseldorf	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf /Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Verbandversammlung Zweckverband ITK-Rheinland

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Conzen, Friedrich G.	Geschäftsführer F.G. Conzen Holding GmbH Beteiligungen & Immobilienverwaltung	Bürgerschaftsbank NRW, Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR), Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Beirat Schufa, Beirat Signal Iduna Versicherung, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Kuratorium der Stiftung Museum Kunstpalast, Kuratorium ZERO foundation
Czerwinski, Norbert	Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Schule und Weiterbildung Landtagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen NRW	Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Verwaltungsrat Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts (VRR AÖR), Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
El Fassi, Chomicha		
Elsholz, Paula	Vorstandsreferentin GLS Treuhand e.V.	Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH
Eßer, Johannes	Rentner	Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf mbH (GED)
Figge, Udo	Privatier	AWISTA GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates, Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper e.V. (AWRW), Aufsichtsrat Zentraldeponie Hubbelrath GmbH
Fils, Dr. Alexander	Kunstverleger Geschäftsführer Art Edition-Fils GmbH	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) (stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat RheinCargo GmbH & Co. KG, Kuratorium Stiftung Museum Kunstpalast, Kuratorium ZERO foundation
Fleckner-Olbermann, Bergit	Diplom-Pädagogin, Engagiertenförderung Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus-Xaverius	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Frey, Antonia Margarete	Dipl.-Sozialarbeiterin, Abteilungsleitung im Geschäftsbereich Gesundheit und Soziales, Diakonie Düsseldorf	Aufsichtsrat Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG (SWD), Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
Gerlach, Clara	Lehrerin für Deutsch/Kunst Sek II + I	Aufsichtsrat und Stellv. Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Kuratorium Stiftung Museum Kunstpalast, Kuratorium ZERO foundation
Goldberg-Hammon, Katja	Wissenschaftliche Mitarbeiterin zweier MdL´s beim Landtag NRW	Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf mbH (GED), Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Grenda, Frank	Berater	
Gutt, Rüdiger	Referent, Landesvertretung NRW, Techniker Krankenkasse	AWISTA GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Beirat IDR Entsorgungsgesellschaft mbH Düsseldorf, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf (stellv. Vors.), Aufsichtsrat Stadtwerke Düsseldorf AG, Konsortialausschuss Stadtwerke Düsseldorf AG, Aufsichtsrat Zentraldeponie Hubbelrath GmbH
Hartnigk, Andreas	Rechtsanwalt	Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (stellv.), Aufsichtsrat Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH (REGIO), Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Verwaltungsrat Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Hebeler, Angela	Frauenreferentin Landesverband Bündnis 90/Die Grünen NRW	Aufsichtsrat Flughafen Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Herz, Matthias	Abgeordnetenmitarbeiter Landtag NRW	Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Aufsichtsrat Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG (SWD), Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
Holtmann-Schnieder, Ursula	Dipl.-Pädagogin Dozentin Familien- / Erwachsenenbildung	Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (stellv.), Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) (stellv.)
Karen-Jungen, Günter		Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat und Sportbeirat Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH
Knäpper, Peter	Bauingenieur	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kraft-Dlangamandla, Angelika	Rentnerin	
Kretschmann, Rainer	Steinmetz und Bildhauer, Pfeffer-Kretschmann GmbH (Geschäftsführer), Kretschmann Naturstein GmbH (Geschäftsführer)	Aufsichtsrat Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG (SWD), Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
Krüger, Claudia	Schulsekretärin LVR-Berufskolleg Düsseldorf	
Lehmhaus, Monika	Immobilienverwaltung Gisbert Lehmhaus	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf /Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (DMT), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf (stellv.)
Lehne, Olaf	Rechtsanwalt	Aufsichtsrat FAKT IMMOBILIEN AG, Essen, Aufsichtsrat Industrierrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Negwer & Oelschläger GmbH Immobilien, Aufsichtsrat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Volksbank Düsseldorf Neuss eG (Mitglied der Vertreterversammlung), Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Leibauer, Helga	Hausbetreuer Dienstvertrag mit der Eigentümergemeinschaft Am Pesch 22-30, Düsseldorf über die Pflege der Gartenflächen (Teilzeitarbeit)	Aufsichtsrat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH (Vorsitzende), Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Aufsichtsrat der VITA gGmbH, Düsseldorf (stellv. Vorsitzende), Aufsichtsrat Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost eG (WOGEDO)(stellv. Vorsitzende)
Lukaschewski, Klaus-Dieter	Postbeamter i.R.	Aufsichtsrat Industrierrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Aufsichtsrat Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG (SWD AG), Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG), Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (pers. Stellv.)
Maaßen, Wolfgang	Rechtsanwalt	
Madzirov, Pavle	stellvertretender Direktor eines Düsseldorfer Gymnasiums	
Maniera, Andre	Rechtsanwalt	
Matheisen, Rainer	selbstständiger Kaufmann	Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, SWW Städt. Wohnungswirtschaftsgesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
Mauersberger, Klaus	Generalbevollmächtigter der Düsseldorfer Mobilien Leasing GmbH & Co.	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (DMT)

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
	KG Klaus Mauersberger Unternehmensberatung	(pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH (DIWA GmbH), Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Mohrs, Cornelia	MTA	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) (stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Künstleratelier GmbH, Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Quadriennale GmbH, Aufsichtsrat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Kuratorium der Stiftung Museum Kunstpalast (MKP), Kuratorium der Stiftung Schloss und Park Benrath, Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH, Kuratorium ZERO foundation
Montanus, Ulf		Aufsichtsrat Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mucha, Constanze	Lehrerin	Kuratorium Volkshochschule (VHS), Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH, Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
Müller, Oliver		
Münter, Marcus	Ministerialrat Wirtschaftsministerium NRW, Düsseldorf	Aufsichtsrat Düsseldorf Künstleratelier GmbH, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH (VKKD) (Mitgl. d. Ges.Vers.)
Neuenhaus, Manfred	Geschäftsführer, FDP-Ratsfraktion	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR), Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Auf-

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		sichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Rheinbahn AG
Nicolin, Thomas	Unternehmensberater	Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Opelt, Uta		
Penack-Bielor, Angelika	Rechtsanwältin	Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (DMT), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH (Vors.), Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf (stellv.)
Pfundner, Lutz	Rentner	Aufsichtsrat Industrieterreins Düsseldorf-Reisholz AG (IDR)
Raub, Markus	Rechtsanwalt	Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Aufsichtsrat Stadtwerke Düsseldorf AG
Reinold, Dieter	Geschäftsführer einer Druckerei, Borch Druck + Verlag KG, Knocke-Druck KG	
Rohloff, Mirko	Geschäftsführer RED GmbH (Marketingagentur), Geschäftsführer Rohloff GmbH (Online-Agentur)	Aufsichtsrat Düsseldorf Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf mbH (GED), Kuratorium Institut zur Erlangung der Hochschulreife für Handwerker, Facharbeiter und anderer Berufstätiger mit abgeschlossener Ausbildung e.V., Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH (Vors.), Kuratorium Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Kuratorium Volkshochschule (VHS)
Rütz, Christian	Richter am Landgericht Land NRW	
Saitta, Giuseppe	Geschäftsführender Gesellschafter Saitta Locanda del Conte GmbH Osteria Saitta GmbH VaVeloce Trattoria GmbH ConteVini GmbH	Aufsichtsrat Düsseldorf Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (DMT), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		mbH (GED)
Schadewaldt, Ulrike	Pensionärin	Kuratorium Volkshochschule (VHS)
Scheffler, Wolfgang	Pensionär	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf
Schmidt, Sabine	Analystin NRW Bank, Betriebswirtin der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	
Schreiber, Oliver	Regierungsrat Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW	Aufsichtsrat AWO Berufsbildungszentrum Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Aufsichtsrat SWD Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG
Schulte, Rolf Dieter	Postbeamter a.D. (Telekom)	
Simon, André	Einzelunternehmer Beratung von Handwerksunternehmen	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (pers. Stellv.)
Skowronek, Gero	ltd. Angestellter Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH (VKKD)	Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (pers. Stellv.)
Spielmann, Frank	Gruppenleiter Personalwesen Vallourec Deutschland GmbH	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co.KG, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Steinbrink-Neubacher, Sabine	Rechtsanwältin Landesverband VdK Düsseldorf	Aufsichtsrat AWO Vita gGmbH, Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Steinheider, Ina		

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Stieber, Andreas-Paul	Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer, DORBEN Rhinelaender Verwaltungsgesellschaft mbH, Willich Teag Holding GmbH, Willich HörWünsche GmbH, Willich	Beirat Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG), Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH, Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
Strack-Zimmermann, Dr. Marie-Agnes	Verlagsrepräsentantin	Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Industrieterreins Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH (JBH), Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf
Strauß, Rajiv	Doktorand	Aufsichtsrat AWO Familienglobus gGmbH, Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR), Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Kuratorium Stiftung Schloss und Park Benrath, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
Sültenfuß, Dirk Peter	Selbstständiger Betriebswirt, Dozent Lehrtätigkeit	Aufsichtsrat und Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Geschäftsführung CDS GbR, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (DMT) (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat und Sportbeirat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Hockey Sport Management GmbH, Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See (stellv. Mitglied), Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Tacer, Philipp	Referent Bundestagsabgeordneter	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Kuratorium Goethe Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung, Aufsichtsrat Neue Schauspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat NRW-

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		Forum Düsseldorf gGmbH, Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See
Tups, Rolf	Geschäftsführer Unternehmensberatung tups & tups management consultants, Düsseldorf	Kommission § 32b Luftverkehrsgesetz, Aufsichtsrat Flughafen Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Vertreterversammlung Volksbank Düsseldorf Neuss e.G.
Tussing, Florian		
Vatalis, Ioannis	Geschäftsführer Study.on GmbH Dozent	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH (Mitglied und pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing&Tourismus GmbH (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH (DIWA GmbH), Aufsichtsrat Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf mbH (GED), Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR), Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Vogel, Nic Peter	Buchhandel „Nics Comics“ Hausmeister (Minijob)	
Volkenrath, Martin	Gewerkschafts-Sekretär, Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk NRW	Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
von Dahlen, Dagmar		Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (pers. Stellv.)
Vorspel, Anja	Kundenverwaltung Graf-Recke-Stiftung (befristete Halbtagsstelle), Büro für erforderliche Maßnahmen, Beratung für einen ökologischen und sozialen Lebensstil	

Gesamtlagebericht 2017

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Walter, Harald	Polizeihauptkommissar	
Warnecke, Uwe Marold	Rechtsberater Mieterverein Düsseldorf e.V. Rechtsanwalt (freiberuflich)	Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (pers. Stellv.)
Wiechert, Silvia	Beamtin Land NRW	
Wiedbrauk, Bettina	Projektassistentin IDR AG	Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Wiedon, Stefan	Pädagogische Fachkraft Fußballverband Niederrhein e.V.	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Sportbeirat DüsseldorfCongress Sport & Event GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Kuratorium ZERO foundation
Wien-Mroß, Angelika		AWO Kreisvorstand, Aufsichtsrat AWO Familienglobus gGmbH, Aufsichtsrat AWO VITA gGmbH
Wlecke, Dr. Ulrich		
Wolf, Dietmar	Fraktionsmitarbeiter Bündnis 90/Die Grünen Ratingen, Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Düsseldorf	
Zepuntke, Klaudia	Gemeindeschwester Ev. Matthäi-Kirchengemeinde	Verwaltungsrat Agentur für Arbeit, efa Evangelisches Familienbildungswerk Düsseldorf, Beirat Jobcenter, Verwaltungsrat Stadtparkkasse Düsseldorf (stellv.), Kuratorium Stiftung Schloss und Park Benrath, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)